34. Jahrgang. Dienstag, 15. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19107. 1891.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 15. Septbr. (Privattelegramm.) Die „Politische Corresp.“ meldet aus **Petersburg**, demnächst werde das **Roggenausfuhrverbot** auch auf den Hafen von Archangelsk ausgedehnt und ferner ein **Ausfuhrverbot von Roggenbrod** und Roggenbiscuit erlassen werden.

— Unter den Textilarbeitern in **Zawierze** (Polen) haben große **Unruhen** und thätliche Ausschreitungen gegen die Kaufleute wegen hoher Lebensmittelpreise stattgefunden. Militär ist hingeschickt.

— In **Wien** hat sich ein aus Rußland ausgewiesener 60jähriger jüdischer Handelsmann Namens Ascher Ornstein aus Noth **erhängt**.

Politische Uebersicht.

Danzig, 15. September.

Brüderliche Auseinandersetzungen unter den Socialdemokraten.

Am Sonntag ist der Abg. Bebel einmal wieder in einer von den Socialdemokraten des Wahlkreises Beeskow-Storkow-Teltow-Charlottenburg nach Rixdorf einberufenen, sehr stark, namentlich auch von Berlinern besuchten Versammlung aufgetreten. Er sprach über den Programmentwurf und eröffnete den Parteigenossen, daß der große politische und wirthschaftliche „Kladderadatsch“ viel näher sei, als sie selbst glaubten und daß mit ihm die internationale Verbrüderung kommen müsse. Der Augenblick, in welchem die in Brüssel versammelten Genossen die Marseillaise angestimmt, habe deutlich gesagt, daß das Proletariat die Culturmacht der neuen Welt nach dem Weltkriege sein werde. Die internationale Verbrüderung in Brüssel hat bekanntlich in der Affäre Liebknecht-Domela und nachträglich noch in dem erbaulichen Zusammenstoß der Herren Aveling und Gilles sonderbare Blüthen getrieben. Doch das ficht Bebel nicht an. Er erwartet den seiner Ansicht nach unvermeidlichen Weltkrieg, obwohl dann zunächst die internationalen Verbündeten sich gegenseitig todtschießen werden, wie es scheint, mit einiger Ungeduld, weil er das Gute haben werde, daß die Völker einsehen lernen, daß es besser sei, wenn sie ihre Geschicke selbst in die Hand nehmen. Seine mit stürmischem Beifall abgegebene Erklärung, daß die Masse aufgeklärt werden müsse, damit sie, wenn die großen Tage kommen, wisse, was sie zu thun habe, fand ihre Ergänzung in der Forderung eines „Genossen“, daß das Programm einen Satz enthalten müsse, welcher die Proletarier schon jetzt auf den Gewaltweg vorbereite. Ein anderer „Genosse“ tadelte, daß die Abgeordneten im Reichstage ihren Gegnern nicht schärfer zu Leibe gingen, und einer der Führer der „Jungen“, der Buchdrucker Werner, der Candidat der Socialdemokraten bei den letzten Reichstagswahlen in dem genannten Wahlkreise, dankte Bebel, daß er unsere gesellschaftlichen und Productions-Verhältnisse in so krassen Farben geschildert und damit selbst das alte Programm verlassen habe. Eine derartige Schilderung reize mehr zum Nachdenken an, als alle langen Auseinandersetzungen über eine Steuerfrage u. dergl. Dies gefiel Bebel indessen sehr wenig. Er nahm nochmals das Wort und erklärte, man müßte den Proletariern zeigen, daß auch schon durch die Gesetzgebung und das Parlamentiren etwas geschaffen werden könnte. Wollte man darauf verzichten, so könnten tausend Werners kommen und Principien predigen; sie würden nichts ausrichten.

Die „tausend Werners“ schienen in Rixdorf übrigens anwesend zu sein. Ehe es zur Delegirtenwahl für den Erfurter Congreß kam, entfernte sich Bebel und aus der Wahl gingen Werner und noch zwei der Opposition gegen die Fraction angehörige „Genossen“ hervor, so daß die „Jungen“ in Erfurt auch wieder vertreten sein werden. Durch die schlechte Behandlung, die sie im vorigen Jahre Werner in Halle angedeihen ließen, haben sie diesen nicht beseitigt; an Stoff zu brüderlichen Auseinandersetzungen wird es, abgesehen von der Angelegenheit Vollmar, demnach auch auf dem internationalen Congresse in Erfurt nicht fehlen.

Ueberweisung der Verwaltungspolizei an die Communen.

Bei der Annahme des im Herrenhause gescheiterten Gesetzentwurfes wegen anderweiter Vertheilung der Kosten der königlichen Polizeiverwaltungen war im Abgeordnetenhause bekanntlich eine Resolution angenommen worden, in welcher die Regierung aufgefordert wurde, den betreffenden Städten die sogenannte Wohlfahrts- oder wie man sich im Anschlusse an Lorenz v. Stein neuerdings auszudrücken liebt, die Verwaltungspolizei in möglichst weitem Umfange zur eigenen Verwaltung zu überlassen. Die Aussichten auf Erfüllung dieses von den Organen der Städte übrigens getheilten Wunsches stehen jetzt ungleich besser als früher. Die „Pol. Nachr.“ schreiben officiös hierüber:

„Der frühere Minister des Innern, Herr v. Puttkamer, hielt grundsätzlich an der Vereinigung aller Zweige der Polizeiverwaltung in einer Hand fest und war daher, abgesehen von einzelnen die Regel bestätigenden Ausnahmen, auch dann der Abtrennung eines Zweiges derselben von der königl. Behörde abgeneigt, wenn die zunächst betheiligten Ressorts damit einverstanden waren. Minister Herrfurth hat schon bei Berathung jener Resolution und durch die im Anschluß daran mit einer Reihe von Städten über die Erweiterung ihres Ressorts in Polizeisachen gepflogenen Unterhandlungen gezeigt, daß er den principiellen Standpunkt seines Vorgängers nicht theilt. Von dem Finanzminister Dr. Miquel ist ja bekannt, daß er grundsätzlich der Ueberweisung der Verwaltungspolizei an die Communen zuneigt.

Aber auch diejenigen beiden Ressortchefs, der Cultusminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten, von welchen die dabei hauptsächlich in Betracht kommende Gesundheits- und Baupolizei ressortiren, dürften einer Erweiterung der communalen Zuständigkeit auf diesen Gebieten geneigter sein, als dies bei ihren Amtsvorgängern der Fall war. Es darf daher angenommen werden, daß, wo nicht ausnahmsweise überwiegende Staatsinteressen entgegenstehen, die Wünsche der Landesvertretung und der betreffenden städtischen Körperschaften auf Erfüllung rechnen dürfen.“

Zur Charakteristik des Juristentages.

Auf den deutschen Juristentagen hatten Jahr für Jahr mehr die höheren Justizbeamten, die Universitätslehrer und die jüngere, politisch conservative, staatssocialistische Schule den Ausschlag gegeben, so daß sich bereits die übrigen Elemente zurückzuziehen begannen. Bei dem soeben beendigten Juristentag zu Köln, welcher besser besucht war, als seine beiden Vorgänger, hat sich erfreulicher Weise ein Umschwung gezeigt. Freilich war die neue Schule auch diesmal in nicht geringer Anzahl vertreten. Dies trat deutlich hervor, als der bekannte Herr Amtsrichter Schmoelders bei der Berathung über die bedingte Verurtheilung mit den dieser Schule eigenthümlichen Wendungen sagte: „Wir leben in einem monarchischen Staate, deshalb müssen wir jeden Eingriff in die Rechte der Krone, wie er in der bedingten Verurtheilung nun unter allen Umständen liegt, zurückweisen ..... Wenn wir die eine amerikanische Pflanze, die bedingte Verurtheilung bei uns einführen wollen, so müssen wir folgerichtig (!) auch die andere amerikanische Einrichtung des Richters Lynch einführen.“ Der Redner erhielt zwar von der einen Seite lebhafte Zustimmung, aber von der anderen noch mehr Widerspruch, seine „Folgerichtigkeit“ wurde schließlich mit Heiterkeit begrüßt und die Versammlung sprach sich für die bedingte Verurtheilung aus. Die neue Schule gab sich auch darin zu erkennen, als Herr Rechtsanwalt Fuld aus Mainz es im Voraus für eine „sociale That“ erklärte, wenn der Juristentag sich für das Trunksuchtsgesetz aussprechen würde. Der Juristencongreß geizte nicht nach dem Ruhm, eine „sociale That“ solcher Art zu begehen.

Der Unglücksfall in Uheha.

Wenn auch bis jetzt noch keine ausführlichen Mittheilungen über die Niederlage, welche vier Compagnien unserer Schutztruppen erlitten haben, eingetroffen sind, so ist doch an der Katastrophe selbst nicht mehr zu zweifeln. Neun tapfere Offiziere, darunter auch zwei brave Söhne unserer Ostprovinzen, und 300 schwarze Mannschaften haben auf dem Schlachtfelde ihr Leben gelassen. Denn nach den Gewohnheiten der wilden Wahehe werden wohl keine Gefangenen gemacht, sondern die Verwundeten entweder hilflos zurückgelassen oder getödtet worden sein. Bedenkt man, daß während der ganzen Wißmannschen Amtszeit der Gesammtverlust der deutschen Schutztruppe im Gefecht an Todten und Verwundeten nur 21 Europäer und 151 Farbige betrug, so ist man leider genöthigt, die traurige Katastrophe von Uheha, der ein volles Fünftel unserer ostafrikanischen Schutztruppe zum Opfer gefallen ist, als den schwersten Unfall zu betrachten, welchen die deutsche Sache bis jetzt in Afrika erlitten hat.

Zunächst handelt es sich um eine Expedition der 5., 6., 7. und 8. Compagnie der Schutztruppe nach dem Innern in westlicher Richtung. Diese Compagnien, welche in dem letzten amtlichen Berichte aus Ostafrika als „auf Expedition“ bezeichnet werden, haben sämmtlich ihren Sitz in Dar-es-Salaam. Der Führer der 5. Compagnie ist v. Perbandt, welcher sich aber bis Ende August in Deutschland mit Urlaub aufhielt und erst vor 14 Tagen nach Ostafrika abgereist ist, um den Befehl über den Theil der Schutztruppe zu übernehmen, welcher die Wißmann'sche Karawane zum Victoriasee begleiten soll. Zur 5. Compagnie gehörten Lieutenant v. Zitzewitz und Arzt Dr. Buschow. Den Befehl über die ganze jetzt verunglückte Expedition hatte der Commandeur v. Zelewski selbst übernommen. Der Commandeur der Schutztruppe, Emil v. Zelewski, war Premierlieutenant im 99. Infanterie-Regiment, trat im Dezember 1889 in den Dienst der ostafrikanischen Gesellschaft und wurde später von Wißmann für die deutsche Schutztruppe gewonnen. Er bekam den Oberbefehl über die Schutztruppe, nachdem dieselbe eine kaiserliche geworden war, und war, bevor er die Expedition unternahm, Commandant von Dar-es-Salaam. Lieutenant v. Pirch, zuletzt im 1. Garde-Regiment z. F., ist erst mit dem am 16. April von Neapel abgegangenen Reichspostdampfer nach Ostafrika abgereist.

Der gleichfalls unter den Vermißten befindliche Assistenzarzt Dr. Buschow, welcher am 17. September 1865 zu Münster in Westfalen geboren ist, kam mit dem letzten Sudanesen-Transport im April 1890 nach Ostafrika. Lieutenant v. Zitzewitz ist seit Februar 1890 bei der Schutztruppe.

Die Katastrophe hat sich südlich vom Ruhaha-Flusse zugetragen. Der Ruhaha mündet gegenüber der Insel Mafia ins Meer, fließt zunächst in fast gerader westlicher Richtung, macht südlich von Mpwapwa eine Wendung nach Norden und fließt dann in einem weiten südwestlichen Bogen, die Landschaft Uheha umspannend, ungefähr auf die Nordspitze des Nyassa-Sees zu. Der obere Lauf des Flusses ist noch fast gar nicht erforscht und auch auf den Karten nur mit einer Punktlinie angegeben. Die Landschaft Uheha liegt ein wenig westlich, aber ziemlich weit südlich von Mpwapwa. Wenn nun, wie es in früheren Meldungen hieß, die Wahehe die Karawanenstraße Mpwapwa-Tabora unsicher gemacht haben, so ist, wie das „Berl. Tagebl.“ schreibt, der Schluß gestattet, daß die Wahehe, als Herr v. Zelewski ihrer westlich von Mpwapwa ansichtig wurde, nach Süden zurückwichen, indem sie jeden Kampf vermieden. Die Expedition folgte ihnen und überschritt den Ruhaha-Fluß, was vielleicht eine Unvorsichtigkeit war. Denn die von den Deutschen noch wenig erforschte Landschaft Uheha ist ein unwegsames Bergland; je weiter man nach Süden vordringt, desto höher werden die Gebirge, die bis gegen 2000 Meter emporsteigen. Herr v. Zelewski glaubte gewiß, daß es ihm gelingen werde, die Wahehe zum Stehen zu bringen und einen entscheidenden Schlag gegen sie zu führen. Allein die Wahehe befolgten die altbewährte Kampfesmethode der afrikanischen Eingeborenen, sie zogen sich fortwährend ins Dickicht zurück, um gelegentlich aus dem Hinterhalt ihre Feinde zu überfallen und ihnen nach und nach möglichst vielen Schaden zuzufügen. In dem unwegsamen, unbekannten Terrain mag es der Expedition Zelewski sehr schwer geworden sein, günstige Lagerplätze zu finden und das nächtliche Lager durch Vorposten u. s. w. zu schützen. In der officiellen Mittheilung des Auswärtigen Amtes heißt es, daß der Ueberfall Morgens stattfand. Anscheinend haben die Wahehe in erdrückender Uebermacht Nachts das Lager der Expedition umzingelt, die Vorposten niedergemacht und vor Tagesanbruch das Expeditionscorps noch im Schlaf überfallen. Aus dem Umstand, daß die geretteten vier Deutschen und sechzig Schwarzen sich nach Kondoa geflüchtet haben, läßt sich ferner der Schluß ziehen, daß die Katastrophe sich an einem ziemlich weit nach Süden gelegenen Punkt ereignet hat. Andernfalls hätten sich die Flüchtlinge sonst gewiß nach der befestigten Station Mpwapwa gewandt.

Mit einem abschließenden Urtheile über das Geschehene, insbesondere seinen Ursachen und seiner Tragweite nach, wird man, schreiben die „Pol. Nachr.“, einstweilen noch zurückhalten müssen, da ein solches erst im Vollbesitze des informatorischen Materials gefällt werden kann, welches die Ueberlebenden der Expedition dem Auswärtigen Amte zu erstatten nicht verfehlen werden. Für jetzt wird das Hauptgewicht aller Commentare zu dem beklagenswerthen Ereignisse auf die Erfahrungsthatsache gelegt werden müssen, daß Katastrophen, wie diejenige, von der unsere Schutztruppe neuerdings betroffen worden, keiner colonialen Macht erspart geblieben sind, deren mit Kühnheit und Thatkraft begabte Vorkämpfer es mit ihrer Aufgabe ernst nehmen. Aus den letzten Jahren allein würde sich das der deutschen Schutztruppe widerfahrene Mißgeschick durch zahlreiche Beispiele aus der Colonialgeschichte der übrigen europäischen Staaten erläutern lassen. Wenn mithin, von dem unmittelbaren, rein menschlichen Eindrucke des Vorgefallenen abgesehen, die Katastrophe der Expedition Zelewski keinen Grund zu alarmirenden Besorgnissen hinsichtlich des Standes der Dinge in Deutschostafrika darbietet, so versteht es sich andererseits von selbst, daß nichts unterlassen werden wird, den Urhebern derselben, den Wahehes, eine derbe Züchtigung angedeihen zu lassen, welche sie für die Zukunft in gebührendem Respect vor der Macht des deutschen Reiches erhalten wird.

Grevys Beisetzung.

Die feierliche Beisetzung des ehemaligen Präsidenten der Republik, Grevy, hat gestern in Montsous-Vaudrey alsbald nach dem Eintreffen der Minister stattgefunden. Der Zug setzte sich unter dem Donner der Kanonen in Bewegung. Als Vertreter des Präsidenten Carnot folgte der Chef des Militärstaates, Divisions-General Brugère, unmittelbar dem von Kränzen dichtbedeckten Leichenwagen. Die Präsidenten des Senats und der Kammer, Le Royer und Floquet, sowie zwei Deputirte des Wahlbezirkes hielten die Zipfel des Sargtuches. Eine große Menschenmenge schloß sich dem Zuge an. Unter den bei der Feierlichkeit gehaltenen Reden ist diejenige des Ministers Freycinet hervorzuheben, welcher daran erinnerte, wie sehr der Verstorbene zur Festigung der Republik beigetragen, mit welchem Geschick er seine Aufgabe als Präsident erfüllt und es verstanden habe, eine unpersönliche Regierung in Frankreich zu schaffen.

Die Dardanellenfrage

kann nicht zur Ruhe kommen, dafür sorgt die englische Presse reichlich. Der „Standard“ erinnert den Sultan daran, daß das Bestehen seines Reiches ein prekäres sei und von der Nebenbuhlerschaft der großen Mächte abhänge. Der Sultan werde wahrscheinlich in Erwägung gezogen haben, daß die in der Meerengenfrage ertheilte Bewilligung Rußland vielleicht minder lästig in Betreff der Rückstände aus der Kriegskostenentschädigung machen und der Türkei und Frankreich die Unterstützung Rußlands in der ägyptischen Frage eintragen würde. Sollte indessen Rußland sich Konstantinopels bemächtigen, so würde es sofort durch England und den Dreibund von dort entfernt werden. Die „Times“ hört von ihrem Petersburger Berichterstatter Folgendes, was freilich nur mit größter Reserve aufgenommen werden kann: Er habe jüngst eine Unterhaltung mit einer „sehr zuständigen“ Persönlichkeit gepflogen; dieselbe drückte Ueberraschung aus, daß in Europa noch Zweifel obwalteten über die schließliche Absicht Rußlands bezüglich der Durchfahrt durch die Meerengen nicht nur für Handelsschiffe, sondern für seine ganze Flotte. Es sei so sicher als irgend etwas in der Welt, daß Rußland bei der ersten Gelegenheit die letzten Spuren des Krimkrieges und der türkischen Herrschaft zu verwischen beabsichtigte durch absolute Sicherung seiner freien Ausfahrt vom Schwarzen Meere. Es werde dies entweder mit oder ohne Zustimmung und Mitwirkung der Türkei thun. Nach einer ferneren Pariser Meldung der „Times“ empfing der von Konstantinopel nach Petersburg versetzte französische Botschafter Graf Montebello die Weisung, bis auf weiteres in Konstantinopel zu bleiben, um den Sultan, der durch die Erörterungen über den jüngsten Ministerwechsel tief erschüttert sei, zu verhindern, von seinen Entschlüssen zurückzugehen und in ihn zu dringen, die neue Politik aufrecht zu erhalten.

Alle diese Meldungen sind, wie gesagt, nur von sehr zweifelhaftem Werthe. Wie günstig die Lage für die Entstehung der abenteuerlichsten Gerüchte ist, beweist auch eine so eben aufflatternde Ente von der **Besetzung der Insel Sigri** durch die Engländer. Sigri ist der Name eines kleinen Ortes an der Westküste der Insel Lesbos, eines daneben liegenden Caps und einer vorgelagerten kleinen Insel. Eine Besetzung dieser ganz nahe bei den Dardanellen liegenden Oertlichkeit durch die Engländer würde freilich eine Demonstration gegen die russische Meerengenaction bedeuten, wie sie schlagender nicht gedacht werden kann. Aber das Dementi ist dem Gerüchte bereits auf dem Fuße nachgefolgt. In Londoner amtlichen Kreisen ist einem Telegramm des Reuter'schen Bureaus zufolge davon nichts bekannt. Man bezeichnet in diesen Kreisen die Nachricht als völlig unglaubwürdig. (W. T.)

Heute überbringt der Telegraph noch ein weiteres und verstärktes Dementi wie folgt:

London, 15. September. (W. T.) Auch die „Times“ und der „Daily Telegraph“ bezeichnen die Meldung von der Occupation der Insel Sigri als völlig haltlose Erfindung. Die „Times“ meint in einem Finanzartikel, es handle sich möglicherweise um ein Speculationsmanöver, um der neuen russischen Anleihe in Paris Schwierigkeiten zu bereiten. „Daily Telegraph“ glaubt, die Erklärung des Gerüchts darin zu finden, daß englische Schiffe im Auslande zuweilen die Erlaubniß erhielten, Mannschaften und selbst Geschütze vorübergehend zu Uebungszwecken zu landen. Es liege wahrscheinlich ein ähnlicher Vorgang vor. Eine Occupation der Insel sei einfach unmöglich.

Kiamils „Verschwörung“.

Unter den zahlreichen Gerüchten, zu welchen die türkische Ministerkrisis Veranlassung gegeben hat, befand sich auch dasjenige, welches besagte, daß Kiamil Pascha ein Gesuch um Entthronung des Sultans, mit 40 Unterschriften versehen, dem Scheik ul Islam unterbreitet habe, was ein hoher Ulema der Araber der Sultana verrathen habe. Die „Agence de Constantinople“ ist nun von competenter Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß dieses Gerücht sowohl, wie die Behauptung, das plötzliche Erlöschen des Gases im Yildiz Kiosk und die dadurch hervorgerufene Beunruhigung hänge mit dem letzten Ministerwechsel zusammen, — auf vollständiger Erfindung beruhe. Es habe weder ein Complot bestanden, noch sei auch jemals die Befürchtung eines solchen vorhanden gewesen.

Deutschland.

Zur Reise des Kaisers.

Berlin, 14. Sept. Der **Trinkspruch**, welchen der Kaiser bei dem **Festmahle des hessischen Communal-Landtages** am 11. d. Mts. nach der Rede des Vicemarschalls der althessischen Ritterschaft, Kammerherrn v. d. Melsburg, ausbrachte, hatte folgenden Wortlaut:

Im Namen der Kaiserin und in meinem Namen danke ich für die freundlichen Worte und für den liebenswürdigen Empfang, der uns zu Theil geworden ist.

Aus Münchens Gefilden hergekommen, wo ich den bairischen Heerbann besichtigte und vom bairischen Volk mit inniger Liebe und Treue aufgenommen worden bin, bin ich jetzt hier zur Stelle, um die stahlbewehrten Söhne des Hessenlandes einer Besichtigung zu unterziehen.

Es wird wohl niemanden von Ihnen wunderbar erscheinen, wenn mich beim Betreten des Kasseler Bodens eigenthümliche Gefühle bewegen. Wenn ich an meine Jugendzeit zurückdenke, von der ich 2½ glückliche Jahre hier verleben durfte, so erhebt sich in inniger Verbindung mit diesen Jugenderinnerungen vor mir zunächst das Bild meines verewigten Herrn Vaters, in dessen Stabe es mir vergönnt war, den Einzug der hessischen Regimenter in Kassel im Jahre 1871 zu erleben. Das war das erste Mal, wo ich in Kassel gewesen bin. Der Einzug hat auf mich einen tiefen Eindruck gemacht mit dem Jubel der Bevölkerung über die heimkehrenden Streiter, mit dem Jubel über den wieder auferstandenen deutschen Kaiser und das deutsche Reich.

Seit meiner Schulzeit sind fünfzehn Jahre verflossen und auf jene Zeit ist nunmehr eine Zeit schwerer Verantwortung gefolgt, die Gott der Herr auf meine Schultern gelegt hat. Die stille Arbeit, die ich hier habe vollführen können, hat Früchte gezeitigt, von denen ich hoffe, daß sie zum Wohl meines Volkes gereichen werden.

Auf den Bahnen, die meine Vorgänger beschritten, bin auch ich entschlossen zu wandeln.

Ebenso wie für mein altes Preußen schlägt mein Herz auch für das Hessenvolk, und ich versichere die

Provinz meiner kaiserlichen Huld und Gnade. Ich spreche dabei zugleich die Hoffnung aus, daß die Provinz auch mir in meinem schweren Kampf und bei meinen schweren Arbeiten helfend und thätig zur Seite stehen möge, ebenso in der Arbeit im Innern, wie die kampfbereiten Söhne zum Schutze des Friedens nach Außen.

Und so erhebe ich denn mein Glas und trinke es auf das Wohl der Provinz und ihrer Vertreter: sie leben hoch! — hoch! — hoch!

Bei dem Paradediner am Sonnabend erhob sich Seine Majestät der Kaiser und König zu folgendem Trinkspruch:

Meinen Trinkspruch auf das Wohl des Armeecorps beginne ich mit dem Ausdruck meines herzlichen Dankes an alle meine erlauchten Vettern dafür, daß sie hergekommen sind, um an der Spitze ihrer Regimenter die Parade mitzumachen und dadurch derselben die erhöhte Weihe zu geben.

Den guten Traditionen, die das Corps auf den Schlachtfeldern in jedem Treffen stets aufzuweisen gehabt hat, folgend, wird es, wie ich vertraue, nach wie vor in allen Vorfällen stets zu meiner Zufriedenheit sich bewähren im Kriege und im Frieden.

Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl des XI. Armee-Corps und seines Commandirenden: Sie leben hoch! und nochmals hoch! und zum dritten Male hoch!

Alsdann erhob Seine Majestät nochmals sein Glas und rief:

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein, er lebe hoch! und nochmals hoch und zum dritten Mal hoch!

Erfurt, 14. Sept. Das Paradediner begann Nachmittags $6^{1}/_{4}$ Uhr. Der Kaiser trank auf das Wohl des 4. Armeecorps und hob dessen Tüchtigkeit und gute Führung hervor. Der commandirende General des 4. Armeecorps, General der Cavallerie v. Hänisch, dankte für das Wohlwollen und gab der Versicherung der Hingebung und Treue des Armeecorps Ausdruck.

Der König von Sachsen ist Nachmittags $6^{3}/_{4}$ Uhr abgereist.

Der Großherzog ist heute Nachmittag über Mainau nach Straßburg abgereist, um den Manövern der 30. Division beizuwohnen.

Die Kronprinzessin von Schweden trifft Sonnabend, den 19. d. M., in Baden-Baden ein, wohin deshalb der Großherzog und die Großherzogin am Donnerstag übersiedeln.

---

* **[Sturz im Manöver.]** Lieutenant Graf v. Westphalen vom Regiment der Gardes du Corps stürzte im Manöver bei einem scharfen Ritt mit dem Pferde und erlitt zwei Rippenbrüche.

* **[Bau eines Saales für Stöcker.]** Ein Comité, an dessen Spitze der Oberpräsident a. D. v. Kleist-Retzow steht, erläßt einen Aufruf, um noch 50 000 Mk. aufzubringen, welche an der für den Bau eines Saales erforderlichen Summe fehlen, in welchem Hofprediger a. D. Stöcker sonntäglich predigen soll.

* **[Erbschafts-Ablehnung.]** Der verstorbene Rentier und Zimmermeister Johann Lischewski hat der Stadtgemeinde 50 000 Mk. zum Bau eines Krankenhauses für arme christliche Männer vermacht. Die Stadtverordneten-Versammlung hat, weil der Testator nach Ermordung seines Dienstmädchens sich selbst entleibt hatte, diese Zuwendung abgelehnt.

* **[Die Durchschnittspreise der wichtigsten Lebensmittel]** betrugen im **August** d. J. gegen die in Klammern beigefügten Juli-Preise für 1000 Kilogramm: Weizen 239 (232) Mk., Roggen 229 (212) Mk., Gerste 171 (170) Mk., Hafer 172 (173) Mk., Kocherbsen 241 (236) Mk., Speisebohnen 293 (293) Mk., Linsen 419 (417) Mk., Eßkartoffeln 68,2 (89,3) Mk., Richtstroh 50,5 (50,6) Mk., Heu 56,4 (55,3) Mk.; für ein Kilogramm Rindfleisch 1,28 (1,28) Mk., Schweinefleisch 1,34 (1,31) Mk., Kalbfleisch 1,30 (1,23) Mark, Hammelfleisch 1,32 (1,30) Mk., geräucherten inländischen Speck 1,71 (1,68) Mk., Eßbutter 2,21 (2,17) Mk., Weizenmehl Nr. 1 0,41 (0,40) Mark, Roggenmehl Nr. 1 0,38 (0,35) Mk., mittlerer Javareis 0,56 (0,55) Mk., mittlerer Rohjavakaffee 2,87 (2,88) Mk., gelber gebrannter Javakaffee 3,76 (3,77) Mk., inländisches Schweineschmalz 1,65 (1,64); für ein Schock Eier 3,29 (2,18) Mk.

Lauffen a. Neckar, 14. Sept. Auf Einladung der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft und der Maschinenfabrik Oerlikon sind zur Besichtigung der **Kraftübertragungs-Anlage** nach Frankfurt a. M. etwa 100 Besucher eingetroffen; darunter befinden sich hervorragende Elektrotechniker des Auslandes, wie Preece-London, Ferraris-Turin, Waltenhofer-Wien, Deprez-Paris und Weber-Zürich.

Gera, 12. Septbr. Der seit gestern hier versammelte **Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschafts-Genossenschaften** hat gegen behördliche Versuche, den Revisionszwang als Handhabe zur Einmischung in die wirthschaftlichen Angelegenheiten der Genossenschaften zu benutzen, durch folgenden Beschluß Front gemacht:

„Das Genossenschaftsgesetz giebt weder Gerichten noch Verwaltungsbehörden, in deren Bezirk Verbands-Genossenschaften ihren Sitz haben, das Recht, diesen Genossenschaften einen Revisor zu bestellen oder bei der Anstellung des Verbandsrevisors mitzuwirken oder die Vornahme einer Revision der Verbandsgenossenschaft zu verlangen. Dem Vorstande jeder revidirten Genossenschaft ist die Verpflichtung auferlegt, eine Bescheinigung des Revisors darüber, daß die Revision stattgefunden hat, zum Genossenschaftsregister einzureichen; das Gericht hat aber nicht das Recht, zu fordern, daß die Bescheinigung des Revisors beglaubigt, oder ein besonderer Nachweis darüber beigebracht werde, daß der Aussteller der Bescheinigung der von dem Verbande erwählte Revisor ist. Dem Revisor ist durch das Gesetz aufgegeben, an die revidirte Genossenschaft einen schriftlichen Bericht über die Revision zu erstatten und eine Abschrift desselben dem Verbandsvorstande einzusenden; der Revisor ist aber nicht berechtigt, an das Gericht oder eine Verwaltungsbehörde einen Bericht oder irgend eine Mittheilung über die vorgenommene Revision zu erstatten; er ist vielmehr verpflichtet, jede Anforderung dieser Art abzulehnen. Die Vorstände der Genossenschaften und die Verbandsrevisoren werden deshalb dringend aufgefordert, jede ungesetzliche Anforderung und jeden unberechtigten Eingriff in die Rechte der Genossenschaften entschieden zurückzuweisen."

Als Ort für den nächstjährigen Vereinstag wurde München gewählt.

München, 14. Septbr. Der **Kaiser** hat noch folgende weitere **Ordensauszeichnungen** verliehen: Das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens dem commandirenden General des 2. Armeecorps General-Lieutenant v. Parseval, den Rothen Adler-Orden 1. Klasse dem Cavallerie-Inspecteur General-Lieutenant Frhrn. v. Sazenhofen und dem Gouverneur von Ingolstadt, General-Lieutenant v. Sauer, den Rothen Adler-Orden 2. Klasse mit Stern dem Commandeur der 1. bairischen Cavallerie-Brigade, General-Major v. Nagel zu Aichberg, denselben Orden ohne Stern mehreren Brigade-Commandeuren, den Kronen-Orden 1. Klasse General der Infanterie, General-Lieutenant Frhrn. v. Godin, dem Chef des Generalstabs v. Staudt, den Divisions-Generälen General-Lieutenant Ritter, v. Orff und General-Lieutenant Ritter v. Hoffmann, den Kronen-Orden 2. Klasse mit Stern an fünf General-Majore, außerdem die 3. und 4. Klasse desselben Ordens an eine große Anzahl Militärs aller Grade.

* **Von der holländischen Grenze** schreibt man der „Volks-Ztg.": In Folge der Preissteigerung des Getreides und Brodes wird seit einigen Wochen wieder viel und in kühner Weise **geschmuggelt.** Außer kleineren Beschlagnahmen an Fleisch und Brod in Wyler wurden in Zyfflich vor einigen Tagen acht Malter eingeschwärzten Roggens confiscirt. Vor einiger Zeit richteten die Grenzbewohner an die Regierung ein Gesuch um Freigabe eines größeren Quantums Getreide und Fleisch, wurden aber abschlägig beschieden. Nunmehr haben sie sich direct an den Kaiser gewandt. Die Aufhebung des Verbotes der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches wurde in der ganzen Gegend mit großer Freude begrüßt, denn nur wenige Landstriche empfanden das Verbot so hart, wie gerade die an Holland angrenzenden.

Oesterreich-Ungarn.

Bistritz, 14. Sept. Der **Kaiser** empfing gestern Nachmittag Deputationen der Geistlichkeit aller Confessionen, des Offiziercorps und der Municipalbehörden, dankte denselben für die Betheuerungen ihrer Loyalität und versicherte sie seiner Gnade. Auf die Versicherung des griechisch-rumänischen Erzbischofs, im Interesse des Gemeinwohls alles thun zu wollen, was bei Wahrung der rechtlichen und vitalen Interessen der Religion und Nationalität möglich sei, wies der Kaiser darauf hin, daß die festeste Schutzwehr für die Religion und Nationalität ein gesetzlicher Staatsorganismus sei. „Betrachten Sie als die Hauptaufgabe Ihres heiligen Berufes nicht nur die Pflege des confessionellen Friedens, sondern auch des Friedens zwischen den Nationalitäten." Schließlich sicherte der Kaiser dem Erzbischof die erbetene Gnade und Fürsorge zu. (W. T.)

Bistritz, 14. Septbr. Der rumänische Kriegsminister **Lahovary** ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Kurz nach der Ankunft wurde derselbe vom Kaiser empfangen und Abends zur Hoftafel gezogen. (W. T.)

England.

London, 14. Sept. Nach einer Meldung des „Standard" aus Shanghai ist der Dampfer „Ella" von England gemiethet worden, um die Matrosen, Waffen und die Mitrailleuse des **Kreuzers „Archer"** von Hankow aus zu transportiren.

Rußland.

Kiew, 14. Sept. Das Militär-Bezirksgericht verurtheilte im Bestechungs- resp. **Staatsverrathsprozesse** gegen den österreichischen Unterthan Kraßnicki, gegen einen russischen Militärschreiber und zwei andere russische Unterthanen, ersteren zur Deportation nach Sibirien und die übrigen drei zu achtjähriger Zwangsarbeit. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Kanonenboot „Iltis" (Commandant Corvetten-Capitän Ascher) ist am 13. September cr. in Chefoo eingetroffen.

Am 16. September. S.-A. 5.35, S.-U. 6.14. **Danzig, 15. Sept.** M.-A. b. Tge., M.-U. 2.15.

Wetteraussichten für Mittwoch, 16. Septbr., und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Wolkig, früh nebeltrübe, windig. Strichweise Gewitterregen.

Für Donnerstag, 17. September:

Vielfach heiter, warm, wolkig; schwül, später strichweise Gewitterregen.

Für Freitag, 18. September:

Meist schön, warm; schwül, Gewitterneigung. Im Süden Regenfälle.

Für Sonnabend, 19. September:

Veränderlich wolkig, vielfach heiter, warm. Strichweise Gewitterregen; auffrischende Winde.

---

* **[Unwetter.]** Das starke Gewitter in der Nacht zu Sonnabend hat auch namentlich auf dem Frischen Haff sehr arg gewüthet. Der „K. H. Z." schreibt man darüber: Am Freitag Nachmittag fuhren aus den Fischerdörfern Pense, Zimmerbude und Groß-Heydekrug 22 Böte und aus Kamstigall 10 Böte auf das Frische Haff zum Nachtfischfang aus. Die überaus große Schwüle des Tages, die auf ein Unwetter schließen ließ, hatte sie vorsichtig gemacht, sie hatten alle möglichen Vorkehrungen getroffen, sich mit Stricken, Ketten und anderen Rettungsutensilien versehen. Um 8 Uhr Abends begann sich bereits der ganze Himmel in ein unheimliches Gewand zu kleiden, dann trat fast völlige Dunkelheit ein, während in fast allen Himmelsrichtungen die Blitze zu zucken begannen. Sofort wurden sämmtliche Segel der Kähne sowie die Masten eingezogen, dann theilten sich die Böte in vier Colonnen und befestigten sich gegenseitig durch Stricke und Ketten. Um 10 Uhr Abends begannen die Donnerschläge zuerst in östlicher Richtung, bald aber ließen sich solche auch in südlicher und nördlicher hören, während die Blitze immer schneller folgten und schließlich den ganzen Horizont ununterbrochen in ein Flammenmeer hüllten. Um 11 Uhr hatten die Schrecknisse das höchste Maß erreicht, der Regen ergoß sich in Strömen hernieder, mit furchtbarem Brausen jagte der Sturmwind über die schwarzen Wasser, fast unaufhörlich fuhr der Blitz hernieder, und dazu folgte Schlag auf Schlag gleich einer unaufhörlichen Kanonade. Unzählige Male fuhr der Blitz in der Nähe der Fischerböte ins Haff, das Wasser säulenartig emporschleudernd. Die Zusammenkoppelungen der Böte erwiesen sich gegen die Macht des Sturmes bald zu schwach, die Stricke rissen und die meisten Kähne wurden nun auf das weite Haff hinausgetrieben. Ein Blitzstrahl traf das Boot des Fischers Rieger aus Groß Heydekrug, in welchem sich noch drei andere Personen befanden. Alle diese Leute wurden betäubt, aber nicht tödtlich getroffen, so daß sie sich bald erholten. Noch zwei andere Böte wurden gleichfalls vom Blitz getroffen, doch kamen auch hier die Insassen mit dem bloßen Schreck davon. Um 12 Uhr Nachts endlich war das Unwetter vorbei und nach einer weiteren halben Stunde waren die Wolkenmassen verschwunden und die Sterne glänzten am Himmel. Jetzt erst konnten die Fischer nach ihren Netzen und nach den anderen Böten sehen. Zwölf Kähne waren derart verschlagen worden, daß sie erst am Sonnabend Vormittag ihre Heimathsorte erreichten.

* **[Die Kreuzercorvette „Olga"]**, die nach den traurigen Tagen im Dezember 1888 vor Samoa nach Deutschland zurückgekehrt, auf der hiesigen kaiserlichen Werft einer gründlichen Reparatur unterzogen wurde, ist jetzt wieder so weit hergestellt, daß das Schiff mit seiner Ausrüstung beginnen kann. Von dem Schiffskörper der alten „Olga" ist nur wenig übrig geblieben; neue Spanten sind eingezogen, neue Teakbeplankungen gelegt, die Maschinentheile größtentheils erneuert.

* **[Zollschuppen am Hafenkanal.]** Nach einer Mittheilung des königl. Eisenbahn-Betriebsamtes an das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft wird der frühere Zollschuppen am Hafenkanal in Neufahrwasser, welcher bisher zur vorübergehenden Ablagerung von Gütern auf Grund der Niederlage-Ordnung am 10. Dezember 1885 freigegeben war, mangelnden Bedürfnisses wegen dieser Bestimmung vom 1. Oktober d. J. ab entzogen und anderweit verwendet werden.

* **[Petroleumbassins.]** Die Anlage zur Lagerung von Petroleum, welche, wie von uns kürzlich berichtet ist, die Königsberger Handelscompagnie auf dem Terrain zwischen Legan und Neufahrwasser errichtet, soll bereits am 1. Novbr. in Betrieb genommen werden, und es ist die Aufstellung der drei großen Bassins, die zur Aufnahme des Petroleums dienen sollen, ziemlich beendigt. Diese Bassins, von denen zwei durch die hiesige Maschinenbau-Anstalt Steimmig u. Co., das dritte von der Firma Magnus in Königsberg erbaut worden sind, haben die Form von Cylindern und werden eine Höhe von 9 Mtr. erreichen. Das Eisenzeug, welches zur Erbauung eines jeden Bassins erforderlich ist, hat ein Gewicht von 1850 Centner. Jeder der drei Behälter wird 40 000 Centner, also circa $2^{1}/_{2}$ Million Liter Petroleum aufnehmen können. Von den Bassins führt eine Röhrenleitung nach dem Strome, durch welche mit Hilfe einer Dampfpumpe das Petroleum, welches in Tankschiffen hier eingehen soll, direct in die Behälter geleitet wird. Die Anlage steht durch ein Anschlußgeleise mit der Weichseluferbahn in Verbindung, so daß die Eisenbahnwagen auf dem Hofe selbst verladen werden können. Für kleinere Transporte, die in der Nachbarschaft bleiben, wird das Petroleum in Fastagen gefüllt werden, für Abnehmer, welche Posten von 200 Ctr. beziehen, werden voraussichtlich Bassinwagen zur Verwendung kommen. Außerdem werden eine Reihe kleinere mit Bassins versehene Schiffe in Thätigkeit treten, um das Petroleum fluß- und seewärts zu transportiren.

* **[Ordensverleihung.]** Aus Anlaß des Kaiserbesuches in Kassel sind dort zahlreiche Ordensverleihungen erfolgt. Neben den Oberlandesgerichtspräsidenten zu Kassel und Frankfurt a. M. erhielt auch Herr Regierungspräsident Rothe in Kassel (früher in Danzig) den Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern.

* **[Versetzung.]** Der Strommeister Buhrjinske aus Wolfsdorf Niederung ist als Schleusenmeister nach Plehnendorf berufen worden.

* **[540jähriges Bestehen.]** Gestern feierte die hiesige **Friedrich-Wilhelm-Schützengilde** ihr 540jähriges Bestehen. Aus dieser Veranlassung waren die der Gilde gehörigen Gebäude beflaggt und es hielt der Hauptmann derselben, Herr Fey, nach Schluß des am Montage üblichen Schießens eine Ansprache, in welcher er auf den in der Gilde stets herrschenden Geist der Treue, Anhänglichkeit und Kameradschaftlichkeit hinwies, der hauptsächlich zu dem die Jahrhunderte überdauernden festen Bestande der Gesellschaft beigetragen. Eine größere Feier wurde zum 550jährigen Jubiläum der Gilde im Jahre 1901 in Aussicht genommen.

* **[Der Marine-Krieger-Verein „Hohenzollern"]** beging am letzten Sonntag im Kaffeehause von Moldenhauer sein Sedanfest. Der geräumige Garten war reich mit Flaggen geschmückt, während des Concerts gingen 10 Luftballons auf; nach Eintritt der Dunkelheit wurde der Garten illuminirt. In seiner Festrede erinnerte der Vorsitzende, Hr. Loht, besonders an den kühnen Ausfall der Corvette „Nymphe" gegen das französische Panzergeschwader auf der hiesigen Rhede im August 1870, welcher das Geschwader bekanntlich von hier vertrieb. Ein Ball im reich decorirten Saale beschloß die Feier.

* **[Gerichtsferien.]** Der § 201 des Gerichtsverfassungsgesetzes bestimmt: „Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September." Die zweimonatige Ferienzeit läuft also mit dem heutigen Tage ab und von morgen ab beginnt bei sämmtlichen Gerichtsbehörden wieder der regelmäßige Betrieb.

* **[Stadttheater.]** Die Proben zu den bei Beginn der Saison auf der hiesigen Bühne erscheinenden Novitäten sind nun in vollem Gange. Unter diesen neuen Erscheinungen wird Ernst v. Wildenbruchs Schauspiel „Die Haubenlerche", seiner Eigenart und des großartigen Erfolges wegen, welchen dasselbe an den meisten größeren Bühnen Deutschlands errungen hat, besondere Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Das Stück war schon für die vorige Saison in Aussicht genommen, doch traten damals der Aufführung Hindernisse entgegen, die erst nach einer veränderten Einrichtung beseitigt werden konnten. Auch in dieser Novität wird Herr Hofschauspieler Karl Sontag als Gast mitwirken.

* **[Unterschlagung.]** Der Laufbursche Max O., im Geschäft des Herrn Kaufmanns B. thätig, wurde vor wenigen Wochen nach dem Legethorbahnhof zur Einzahlung von 71 Mk. geschickt, kam indeß mit der Angabe zurück, daß er das Geld verloren habe. Gestern wurde O. verhaftet, weil angenommen wird, daß er das Geld unterschlagen hat. Er ist bereits früher zwei Mal wegen Diebstahls bestraft worden.

* **[Feuer.]** Gestern Nachmittag gegen $3^{1}/_{2}$ Uhr brach in dem Holzstalle eines Wärterhauses am Boltengang Feuer aus. Da das Gebäude in der Nähe des Schienenstranges lag, so ließ Herr Werkmeister Kalinski eine Maschine in die Nähe fahren, an deren Kessel der Schlauch, welcher sonst zum Auswaschen der Viehwagen benutzt wird, befestigt war. Es wurde nunmehr heißes Wasser aus dem Kessel der Maschine in solchen Mengen auf den brennenden Stall gespritzt, daß das Feuer bald unterdrückt war und die Feuerwehr, welche zur Hilfe gerufen war, nicht in Thätigkeit zu treten brauchte.

[Polizeibericht vom 15. Sept.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Obdachloser. — Gestohlen: 2 weiße Bettdecken, 1 schwarzer Wintermantel, 6 Mannshemden, gez. E. C., 6 Frauenhemden, gez. A. F., 10 Vorhemden, 10 Taschentücher, 6 Servietten, 3 Tischtücher, gez. E. C., eine silberne Cylinderuhr Nr. 33 280. — Gefunden: 1 weißes Taschentuch, 1 Corallenkette, 2 Pfandscheine, 1 Quittung über 100 Mk., 1 Stück schwarzes Kalbleder, 2 Schlüssel, 1 Damenuhr, abzuholen von der königl. Polizei-Direction. — Verloren: am 10. September d. J., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, vom Fischmarkt bis zur Langenbrücke 1 Portemonnaie mit Geld und einer Anzahl Consum-Marken mit der Bezeichnung „Fabricius", abzugeben an die königliche Polizei-Direction.

*** **Aus dem Danziger Werder**, 14. September. Am Sonnabend hielt der hiesige **Kriegerverein** seine nachträgliche Feier für Sedan im Schilling'schen Lokale in Plehnendorf. Die Betheiligung war schwach, denn es hatten sich nur ca. 30 Theilnehmer eingefunden. Die schwache Betheiligung ist lediglich auf die ungünstige Wahl des Tages zurückzuführen, weil der Sonnabend gemeinhin zur Stadtfahrt benutzt wird. — Der **Zweigverein für innere Mission** im Danziger Werder feierte gestern Nachmittag sein Jahresfest in der Kirche zu Gotteswalde. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Gürtler aus Marienburg. Dem Jahresbericht, den der Vorsitzende Pfarrer Gräntz-Letzkau erstattete, entnehmen wir, daß es dem Verein gelungen ist, seit Jahresfrist in Gr. Zünder eine Naturalverpflegungsanstalt für Vagabonden ins Leben zu rufen, nachdem der Kreisausschuß des Kreises Danziger Niederung eine Beihilfe von 688 Mk. gewährleistete. In einem Jahre wurde die Station von ungefähr 200 Personen besucht. Nach dem Berichte des Vorstandes dieser Anstalt, Pfarrer Eltze etc., Gr. Zünder, hat sich genannte Anstalt bewährt. Die Vagabondage hat in den nahegelegenen Ortschaften sichtlich abgenommen, wie wohl dieselbe in den entferntgelegenen Orten noch nicht völlig beseitigt ist.

Berent, 13. Septbr. Der **Kreistag** hat gestern zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission gewählt: Rittergutsbesitzer Dahlweid-Gr. Bendomin, Mühlenbesitzer Krönke-Rudda, Kaufmann A. Fleischer-Berent und Kaufmann D. Herzberg-Schöneck. Den als leistungsunfähig anerkannten Schulgemeinden Piechowitz, Blumfelde, Lubianen, Dzunianen, Kalisch, Wonthal, Neu-Kyschau, Schatarpi und Wiesenthal wurden Unterstützungen von zusammen 16 000 Mk. für ausgeführte Schulbauten bewilligt. (E. Z.)

r. **Marienburg**, 14. Sept. Die **Milchpächter** der Molkereien in Westpreußen (Schweizer-Verein) haben in ihrer Hauptversammlung beschlossen, vom 1. Oktober ab die Milch von den Producenten nicht mehr nach Maß, sondern **nach Gewicht** zu kaufen und die Contracte in dieser Beziehung zu ändern.

w. **Elbing**, 14. Sept. In letzter Zeit ist hier von Königsberg eine Menge **russisches Getreide eingeführt.** So brachte heute der Dampfer „Iris" 200 Ctr. Roggen und 400 Ctr. Gerste. Ebenso große Transporte führt der Dampfer gegenwärtig auf jeder seiner beiden wöchentlichen Reisen. Noch größer sind die Frachten, welche fast täglich die Getreidekähne bringen. — Die Wahl des Herrn Prof. Dr. Nagel zum Director des hiesigen städtischen Realgymnasiums ist nunmehr **bestätigt** worden. — Zur Pflege armer Kranker sind hier in den letzten Jahren in sämmtlichen Kirchengemeinden **Diakonissinnen** angestellt worden. Die Zahl derselben wird stetig vermehrt. So soll zum 1. Oktober d. J. der Gemeindediakonissin für die arme Hl. Leichnamgemeinde eine barmherzige Schwester aus dem Mutterhause in Danzig zugeordnet werden.

Stuhm, 13. Septbr. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. auch über das hier zu erbauende **Schlachthaus** berathen. Nach längerer Debatte wurde, wie man den „N. W. M." schreibt, beschlossen, mit dem Ausbau des bereits erworbenen Brauerei-Etablissements zum Schlachthause unverweilt vorzugehen. Nach dem Kostenanschlage wird eine Bausumme von rund 26 000 Mk. erforderlich sein.

♂ **Marienwerder**, 14. Septbr. In Folge der etwas verspäteten Veröffentlichung des Schlachthaus-Reglements tritt der Schlachtzwang für das hiesige **Schlachthaus** erst am 11. Februar n. Js. in Kraft. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde demgemäß beschlossen, das städtische Schlachthaus am 1. Februar n. Js. zu eröffnen. In derselben Sitzung lag auf Grund eines ministeriellen Rescripts und einer Regierungs-Verfügung ein Antrag des Magistrats vor, für das **Lehrpersonal** an der städtischen höheren Töchterschule eine **neue Gehaltsskala** aufzustellen. Der Minister verlangt, daß die Lehrer an mittleren Schulen im Einkommen mindestens gleichgestellt werden den Lehrern an öffentlichen Volksschulen, die außer ihrem Gehalt noch die staatlichen Dienstalterszulagen beziehen. Die Versammlung erkannte zwar die Berechtigung der Forderung des Ministers an, der Referent der vorberathenden Commission bestritt indeß, daß die Voraussetzungen des Ministers auf die hiesige Anstalt zutreffen. Die Regierung hatte verlangt, daß die neuen Gehaltssätze bereits mit dem 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten sollten. Die Stadtverordneten sahen sich hierzu außer Stande und nahmen den Antrag an, die Beschlußfassung über den Gegenstand einstweilen auszusetzen und bei der Regierung zu beantragen, die Feststellung einer Gehaltsskala erst zum 1. April n. J. zu verlangen, da erst dann die Einwirkung des neuen Einkommensteuergesetzes auf die Verhältnisse der Commune sich überblicken lassen werden. In unserer Stadt waren bisher 1304 Personen zur Klassen- und nur 233 Personen zur Einkommensteuer veranlagt. Unter den letzteren befindet sich noch eine größere Anzahl Beamte, die als solche nur mit 2 Proc. ihres Einkommens zur Communalsteuer herangezogen werden dürfen. In der Finanz-Commission war man der Ansicht, daß die Ermäßigung der Staatssteuersätze in den unteren Klassen hier eine Erhöhung des Communalsteuer-Procentsatzes zur Folge haben wird. Da wir bereits 390 Procent Communalsteuer zahlen, so wird unter solchen Umständen an die Bewilligung von Mehrausgaben mit besonderer Vorsicht herangetreten werden müssen.

K. **Schwetz**, 14. Septbr. Am 22. d. M. eröffnet die hiesige **Zuckerfabrik** mit verschiedenen im Laufe des Sommers ausgeführten Betriebsverbesserungen ihre diesjährige Campagne. — Seit einer Reihe von Tagen ist hier ein **Brunnen** in der Chausseestraße polizeilich gesperrt, da der Genuß des Wassers in einem Falle eine Erkrankung an **Typhus** zur Folge gehabt haben soll. Diese Maßregel mag wohl nothwendig sein, aber es ist doch auffallend, daß nur ein Krankheitsfall vorliegt, während Hunderte von Personen aus diesem Brunnen, dessen Wasser sich bisher gerade durch vorzüglichen Geschmack und Reinheit auszeichnete, ihren Bedarf holen. — Mit der **Trottoirlegung** in unserer Stadt haben erst wenige Hausbesitzer den Anfang gemacht.

Thorn, 14. Septbr. In einem an Frau Generallieutenant v. Lettow-Vorbeck gerichteten eigenhändigen Schreiben hat **Prinz Albrecht** sich nochmals über den ihm bereiteten Empfang bedankt. Es heißt in dem betreffenden Schreiben wörtlich:

„Mein leider nur sehr kurzer — d. h. für mich zu kurzer — Aufenthalt in Thorn, der mir nur gestattete, das jüngste noch nicht ganz entwickelte Fort von allen denen der Festung zu sehen und nichts von den herrlichen Kunst-Denkmälern und darin verborgenen Schätzen, wird mir unvergeßlich bleiben. Mir hat die Art, wie ich an der Ostgrenze des Reiches empfangen wurde und der dabei sich äußernde Enthusiasmus und Patriotismus sehr wohl gethan."

Mohrungen, 13. Sept. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Errichtung eines öffentlichen **Schlachthauses abgelehnt.**

Goldap, 13. Sept. Einen **schrecklichen Hungertod** hat das achtjährige taubstumme Söhnchen des Eigenkäthners Lorigkeit aus Rominten erleiden müssen. Der Knabe war nämlich vor etwa 5 Wochen mit seinen Verwandten nach der Goldaper Oberförsterei gegangen, hatte sich Beeren suchend entfernt und den Rückweg nicht finden können. Trotz der eifrigsten Nachforschungen seitens der Eltern und Forstbeamten war es nicht möglich, das verschwundene Kind aufzufinden. Nunmehr haben Frauen, welche im Walde des Herrn v. H.-Gehlweiden Holz sammelten, unter einer Tanne liegend die Leiche des verunglückten Knaben gefunden.

Gumbinnen, 14. Sept. Herr **Bürgermeister Fröhlich** hat heute sein Entlassungsgesuch eingereicht und es wird sich morgen die Stadtverordnetenversammlung mit demselben beschäftigen. Hr. F., der hier erst seit kurzer Zeit amtirt, gedenkt mit dem 15. Oktober sein Amt niederzulegen und einem Rufe der Regierung als Commissar der Steuer-Veranlagung für die Kreise Kulm und Schwetz zu folgen. Die Ausschreibung unserer Bürgermeisterstelle, mit welcher bekanntlich ein Einkommen von 5000 Mk. verbunden ist, dürfte demnächst erfolgen. (Pr.-L. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 14. Sept. **[Zum Fall Barnay-Kainz.]** Das auf Antrag des Herrn Barnay gepfändete Mobiliar des Herrn Kainz ist, nach dem „Börs.-Cour.", vorläufig wieder freigegeben, nachdem der Rechtsvertreter des Herrn Kainz weitere tausend Mark baar bezahlte und die bündige Verpflichtung einging, daß der Rest der Conventionalstrafe von Amerika aus in drei Terminen, Mitte November, Dezember und Januar bezahlt werden soll. Herr Kainz macht seine Reise nach Newyork über London in Gesellschaft mit dem Theaterdirector Amberg.

— **[Herr Adolf Klein]** verläßt am 15. Oktober das Lessingtheater.

* **Schrimm**, 13. September. Ein **räuberischer Ueberfall** wurde gestern Nacht auf die von Schroda hierherfahrende **Post** versucht. Man schreibt darüber

der „P. Z.": Die Post befand sich im Luciner Walde, etwa auf der Hälfte des Weges zwischen hier und Santomischel, als ein elegant gekleideter Herr im Cylinder, tief ausgeschnittener Weste mit auffallend großer Uhrkette neben dem Wagen sichtbar wurde und vom Postillon mitgenommen zu werden wünschte. Letzterer verweigerte demselben die Mitfahrt, da hier keine Aufnahmestelle sei. Der Fremde, welcher neben den Pferden an der linken Seite des Wagens lief, versuchte nun plötzlich, dem Postillon die Zügel vermittels seines Stockes zu entreißen, was ihm jedoch nicht gelang. Kaum war der Fremde in Folge des Ausgreifens der Pferde hinter dem Wagen zurückgeblieben, als ein Pfiff ertönte und ein anderer Mann auftauchte, welcher den Pferden in die Zügel fallen wollte. Es gelang ihm jedoch nicht, den dahinrasenden Pferden an die Köpfe zu kommen, er klammerte sich daher an dem Geschirr des linken Pferdes fest und wurde so eine Strecke mitgerissen, bis er zur Erde stürzte. Die Angreifer sind dem Postillon nicht bekannt.

Hamburg, 14. September. Der Schrecken der Harburger Umgegend, der Lustmörder der Frau Gericke, ist entdeckt und der Staatsanwaltschaft übergeben worden. Ein in der Palmölfabrik beschäftigter Arbeiter Ernst Hagemann hat bereits gestanden, sämmtliche Ueberfälle und Attentate auf Frauen in den letzten Monaten verübt zu haben. (Voss. Ztg.)

Schiffsnachrichten.

Reval, 12. September. Der norwegische Dampfer „Harald Haarfager", von Jana mit Zucker nach Abo, ist 9 Meilen Nordost von Ulve gefunden.

London, 12. September. Die deutsche Bark „Bertha Draheim", von Rio Janeiro, ist bei Ship Island gestrandet.

Newyork, 14. September (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „Gothia" ist, von Hamburg kommend, Nachts hier eingetroffen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 15. September. (W. T.) Nach einer Meldung des „Journal de Débats" aus Moskau ist der Roggenpreis auf den Binnenmärkten erheblich im Sinken begriffen. Man nimmt an, daß die Roggenvorräthe per November-Dezember beträchtlich genug sein werden, um die Regierung zur Aufhebung des Roggenvorraths zu bestimmen.

Newyork, 15. Sept. (W. T.) Wegen Veruntreuung von 378 000 Mk. in Pfandbriefen wurde der Berliner Kaufmann Bock bei seiner Ankunft hier auf dem Dampfer „Saale" verhaftet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. September.

		Crs.v.14.			Crs.v.14.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	83,70	84,10
Sept-Oktbr	230,50	229,00	Ung. 4% Grd.	89,20	89,70
Okt.-Novbr	225,75	224,20	2. Orient.-A.	68,20	68,70
Roggen			4% russ. A.80	97,60	97,60
Sept-Oktbr	238,00	237,20	Lombarden	44,70	45,40
Okt.-Novbr	235,00	233,20	Franzosen . .	123,00	123,70
Petroleum			Cred.-Actien	149,50	151,70
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	172 00	173,90
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	144,50	146,00
Rüböl			Laurahütte.	114 50	116,10
Sept.-Okt.	63,00	62,50	Oestr. Noten	173,75	174,10
April-Mai	62,50	62,50	Russ. Noten	216.25	217,40
Spiritus			Warsch. kurz	215,90	216,90
September	59,00	58,00	London kurz	20,325	20,33
Sept.-Okt.	51,00	50,40	London lang	20,235	20,245
4% Reichs-A.	105,80	105,70	Russische 5%		
3½% do.	97,00	97,80	SW.-B. g. A.	—	77,00
3% do.	83,75	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consols	105,00	105,20	Bank	—	—
3½% do.	97,60	97,70	D. Oelmühle	125,50	125,50
3% do.	83,80	84,00	do. Prior.	119,75	120,75
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	106,60	106,70
Pfandbr. .	94,20	94,30	do. S.-A.	57,30	58,50
do. neue . .	94,30	94,30	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	53,70	53,90	Stamm.-A.	78,75	79,90
5% do. Rente	89,50	89,80	Danz. S.-A.	100,90	101,00
4% rm. G.-R.	83,70	83,80	5% Trk. A.-A.	84,50	85,00

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 14. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 210—225. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco 215—250, russ. loco ruhig, 195—198. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) behauptet, loco 64,00. — **Spiritus** behauptet, per September-Oktober 38 Br., per Oktober-Nov. 38¼ Br., per November-Dezbr. 37¾ Br., per April-Mai 36½ Br. — **Kaffee** matt. Umsatz — Sack. — **Petroleum** still, Standard white loco 6,20 Br., per Oktober-Dezember 6,30 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 14. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per Septbr. 73, per Dezember 62½, per März 60½, per Mai 60¼. Matt.

Hamburg, 14. Septbr. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per September 13,05, per Oktober-Dezbr. 12,36, per Januar-März 12,52½, per Mai 12,82½. Abgeschwächt.

Bremen, 14. Septbr. **Raff. Petroleum.** (Schluß.) bericht.) Still. Loco 5,95 Br.

Havre, 14. Sept. **Kaffee.** Good average Santos per September 92,50, per Dezbr. 78,00, per März 75,00. Behauptet.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 239¼, Franzosen 245¼, Lombarden 92, ungar. Goldrente 89,30, Gotthardbahn 128,90, Disconto-Commandit 172,40, Dresdener Bank 134,20, Bochumer Gußstahl 110,00, Dortmunder Union St.-Pr. 60,50, Gelsenkirchen 153,50, Harpener 181,10, Hibernia 151,40, Laurahütte 111,10, 3% Portugiesen 37,40, Spanier —. Befestigt.

Wien, 14. September. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 91,25, do. 5% do. 102,20, do. Silberrente 91,10, 4% Goldrente 109,80, do. ungar. Goldrente 103,30, 5% Papierrente 100,65, 1860er Loose 136,75, Anglo-Aust. 153,50, Länderbank 201,20, Creditact. 279,25, Unionbank 228,50, ungar. Creditactien 328,50, Wiener Bankverein 108,75, Böhm. Westbahn 341,00, Böhm. Nordb. 184,75, Busch. Eisenbahn 474,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 214.00, Nordbahn 2780 steigend, Franzosen 285,12½, Galizier 205,00, Lemberg-Czern. 237,00, Lombard. 104,25, Nordwestb. 203,50, Pardubitzer 178,50, Alp.-Mont.-Act. 83,60, Tabakactien 156,50, Amsterd. Wechsel 96,80, Deutsche Plätze 57,57½, Londoner Wechsel 117,20, Pariser Wechsel 46,27½, Napoleons 9,29½, Marknoten 57,55, Russische Banknoten 1,25¾, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 14. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 258, per März 271. — **Roggen**, loco geschäftslos, do. auf Termine behauptet, per Okt. 232, per März 242. — **Raps** per Herbst —, **Rüböl** loco 34, per Herbst 33 3/8, per Mai 34 3/8.

Antwerpen, 14. Septbr. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig. **Roggen** schwach. **Hafer** ruhig. **Gerste** weichend.

Antwerpen, 14. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/8 bez. u. Br., per Sept. 15 Br., per Oktbr.-Dezbr. 15 3/8 Br., per Januar-März 15 5/8 Br. Still.

Paris, 14. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per Septbr. 27,00, per Okt. 27,40, per Nov.-Febr. 28,20, per Januar-April 28,70. — **Roggen** ruhig, per Septbr. 20,00, per Januar-April 22,00. — **Mehl** fest, per Sept. 60,70, per Okt. 61,60, per Nov.-Febr. 63,10, per Jan.-April 64,10. — **Rüböl** träge, per Sept. 73,75, per Okt. 74,25, per Novbr.-Dezbr. 74,75, per Januar-April 76,50. — **Spiritus** behpt., per Septbr. 38,25, per Okt. 38,00, per Nov.-Dezbr 38,00 per Januar-April 39,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 97,05, 3% Rente 96,50, 4½% Anleihe 105,90, 5% ital. Rente 90,50, österr. Goldr. 96 7/8, 4% ung. Goldrente 90,25, 3% Orientanleihe 71,43, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,45, 4% unific. Aegypter 492,18, 4% span. äuß. Anleihe 72¼, convert. Türken 17,95 ex., türk. Loose 63,25, 4% privilegirte türk. Obligationen 404 ex., Franzosen 627,50, Lombarden 238,75, Lomb. Prioritäten 316,00, Banque ottomane 555,00, Banque de Paris 782,00, Banque d'Escompte 447, Credit foncier 1287,00, do. mobilier 317, Merid.-Actien 625,00, Panamakanal-Actien 22, do. 5% Obligat. 22,00, Rio Tinto-Actien 551,80, Suezkanal-Actien 2858,00, Gaz Parisien —, Credit Lyonnais 823,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 570, Transatlantique 600,00, B. de France 4580,00, Ville de Paris de 1871 409,00, Tab. Ottom. 338, 2¾% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 7/16, Londoner Wechsel kurz 25,31½, Cheques a. London 25,33, Wechsel Amsterdam kurz 207,18, do. Wien kurz 213,75, do. Madrid kurz 463,50, C. d'Escompt 545, Robinson-Actien 65,00, Neue 3% Rente 94,62, 3% Portugiesen 37,37.

London, 14. Sept. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95, Pr. 4% Consols 104, italienische 5% Rente 89 1/8, Lombarden 9 3/8, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 98½, conv. Türken 17 5/8, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88 5/8, 4% Spanier 71½, 3½ % privil. Aegypter 91¼, 4% unific. Aegypter 96¾, 3% garantirte Aegypter 99 7/8, 4¼ % ägypt. Tributanleihe 95½, 6% cons. Mexikaner 87½, Ottomanbank 12 1/8, Suezactien 112½, Canada-Pacific 91 7/8, De Beers-Actien neue 12 1/8, Rio Tinto 21 5/8, 14½ % Rupees 76 1/8, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 65½, do. 4½% äußere Goldanleihe 37, Neue 3% Reichsanleihe 82½, Silber —. Platzdiscont 1 7/8.

London, 14. Septbr. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 14. Sept. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 5. Septbr. bis 11. Septbr.: Englischer Weizen 1492, fremder 33 092, engl. Gerste 340, fremde 21 861, engl. Malzgerste 19 630, engl. Hafer 2399, fremder 98 429 Qrts., engl. Mehl 14 121, fremdes 45 183 Sack.

London, 14. Septbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen eher stetiger, jedoch unverändert, seit Freitag für Mehl eher bessere Nachfrage. Mais schwächer, Gerste träge, Hafer gedrückt, russischer Hafer voll 6 d. niedriger gegen vorige Woche.

Glasgow, 14. Septbr. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 3 d.

Glasgow, 14. Septbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 6950 gegen 10 900 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Newyork, 14. September. Wechsel auf London 4,81½. — **Rother Weizen** loco 1,03¼, per Sept. 1,02½, per Okt. 1,03½, per Dezbr. 1,06 7/8. — **Mehl** loco 4,25. — **Mais** per Novbr. 64½. — **Zucker** 4. — **Fracht** 3.

Newyork, 14. Septbr. Visible Supply, an Weizen 21 936 000 Bushels.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 15. September.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	188—240 M Br.	
hochbunt	126—136℔	188—240 M Br.	
hellbunt	126—134℔	188—238 M Br.	156—227
bunt	126—132℔	180—230 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	170—220 M Br.	
ordinär	120—136℔	165—215 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 177 M, zum freien Verkehr 128℔ 215 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., do. transit 175 M Br., 174½ M Gd., per Oktbr.-Nov. zum freien Verkehr 220 M bez., transit 175 M Br., 174½ M Gd., per Dezbr.-Jan. zum freien Verkehr 218 M Br., 217 M Gd., per Novbr.-Dezember transit 177 M Br., 176½ M Gd., per April-Mai transit 178½ M bez. und Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr.
grobkörnig per 120℔ inländ. 224 M, transit 174—175 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 230 M, unterpoln. 188 M, transit 186 M.
Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 220 M Gd., do. transit 188 M bez., per Oktober-Novbr. inländ. 220 M Br., 219 M Gd., do. transit 188 M bez., per Novbr.-Dezember transit 188 M Br., 187½ M Gd., per April-Mai inländisch 209 M Br., 208 M Gd., transit 185 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 107/8℔ 150 M bez., kleine 103℔ 143 M bez., russ. 104—114℔ 118—134 M bez., Futter- 108—113 M bez.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 220—240 M bez.

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 74½ M nom., per Sept.-Okt. 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirt 55 M nom., per Septbr.-Oktbr. 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Morgens schön, Mittags bedeckt. Wind: S.

Weizen. Inländischer etwas schwächer gefragt, blieb jedoch ziemlich unverändert im Werthe. Transit ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen glasig schmal 113℔ 190 M, 115℔ 195 M, 117℔ und 118/9℔ 200 M, hellbunt 122/3℔ 210 M, 124/5℔ 212 M, 124℔ 214 M, 125℔ 215 M, 127℔ 218 M, weiß 132℔ 226 M, fein hochbunt 134℔ 227 M, roth milde 128℔ 215 M, für polnischen zum Transit glasig 124/5℔ 162 M, für russischen zum Transit rothbunt besetzt 122℔ 159 M, 123℔ 160 M, glasig besetzt 126/7℔ 170 M, 130/1℔ 174 M, hellbunt 126℔ 173 M, hochbunt 126℔ bis 127℔ 176 M, 132℔ und 133/4℔ 184 M, roth 126℔ 163 M, 131℔ 172 M, streng roth 131℔ und 131/2℔ 171 M, 133/4℔ 173 M, roth milde 123℔ 161 M, 133/4℔ 174 M, roth besetzt 121℔ 156 M, roth schmal 115℔ 150 M, Ghirka 125/6℔ 159 M, 126/7℔ 161 M, 128℔ 164 M per Tonne.

Termine: Sept.-Okt. zum freien Verkehr 221 M Br., 220 M Gd., transit 175 M Br., 174½ M Gd., Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 220 M bez., gestern Nachmittag 221 M bez., transit 175 Br., 174½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 177 M Br., 176½ M Gd., Dezbr.-Januar zum freien Verkehr 218 M Br., 217 M Gd., April-Mai transit 178½ M bez. und Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 215 M, transit 177 M

Roggen fest. Inländischer 117℔ 224 M, polnischer zum Transit 114/5℔ und 117/8℔ 175 M, 116℔ 174 M Alles per 120℔ per Tonne bezahlt. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 220 M Gd., transit 188 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 220 Br., 219 M Gd., transit 188 M bez., Nov.-Dezember transit 188 M Br., 187½ M Gd., April-Mai inländ. 209 Br., 208 M Gd., transit 185 M bez. Regulirungspreis inländ 230 M, unterpolnisch 188 M, Transit 186 M

Gerste ist gehandelt inländ. große 107/8℔ 150 M, kleine 103℔ 143 M, russische zum Transit 104/5℔ 118 M, 109℔ 122 M, 113/4℔ 130 M, weiß 107/8℔ 134 M, Futter- 108 bis 113 M per Tonne. — Raps inländisch 220, 238, 240 M per Tonne bezahlt. — Spiritus contingentirter loco 74½ M nom., per Septbr-Oktober 63½ M Gd., per Novbr.-Mai 64½ M Gd., nicht contingentirter loco 55 M nom., per Sept.-Oktbr 44 M Gd., per Novbr.-Mai 45 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 14. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 121℔ 199, 130℔ 131/2℔, 132/3℔ u. 133℔ 215 M bez., bunter 124℔ u. 125℔ 200 M bez., gelber russ. 122℔ 150, 152,50 M bez., rother 126/7℔ 200, russ. 114℔ bes. 124 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländisch 115℔ bes. 208, 118℔ 210 M per 120℔, russ. ab Bahn 107℔ mit Geruch 134 M per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 104, 106, 107, 108, 109, 110, 112, 113, 115, 120, 122, fein 125, 126,50, 129, 134 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. russ. 98, 104 M bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 124 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kgr. weiße russ. 131, 133, 135, 136, 137, 145 M bez., Victoria- 204, 215, mit Käfern 170, 175, 200 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 132 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 198, 200, 205, 209,50 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 172 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 154, 160, 161, 162, 168 M bez., Mohn russ. blau 420, 450 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 74½ M Br., nicht contingentirt 54½ M Br., per September nicht contigentirt 53 M Gd., per Sept.-Oktbr. nicht contingentirt 50 M Br., per Novbr.-März nicht contingentirt 49½ M Br., per Frühjahr nicht contingentirt 49 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 14. Sept. Getreidemarkt. **Weizen** unveränd., loco 225—233, per September-Oktober 225,00, per Oktbr.-Novbr. 221,50. **Roggen** unveränd., loco 210—232, per Sept.-Oktbr. 234,50, per Okt.-Novbr. 231,50. — Pomm. **Hafer** loco neuer 155—163. — **Rüböl** unveränd., per September-Oktbr. 61,50, per April-Mai 62,00. — **Spiritus** ruhig, loco ohne 70 M Consumsteuer 54,50, per Sept. mit 70 M Consumsteuer 53,50, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 49,20. **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 14. Sept. **Weizen** loco 223—240 M, weiß bunt märk. u. gelb. pomm. 229—229,50 M a. B., per Sept.-Oktober 231—229 M, per Okt.-Novbr. 225,50—225,75—224 M, per Novbr.-Dezbr. 225,50—225,75—224 M. — **Roggen** loco 210—238 M, mittel inländ. 225—228 M, guter trockner 234—236 M, per Septbr.-Oktbr. 238—238,25—237,25 M, per Okt.-November 234—234,25—233,25 M, per November-Dezbr. 231,50—230,50 M. — **Hafer** loco 155 bis 183 M, neuer ost- u. westpreuß. 158—167 M, neuer pomm. u. uckerm. 161—168 M, schles. 160—168 M, feiner schlesischer 169—174 M ab Bahn, per Sept.-Oktbr. 159—159,25—158,50 M, per Oktbr.-Novbr. 156,25—155,75 M, per Novbr-Dezbr. 155,50—155 M. — **Mais** loco 157—180 M, per September-Oktober 156,50 M, per Oktober-Novbr. — M. — **Gerste** loco 170 bis 200 M. — **Kartoffelmehl** loco 26,25 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 26,25 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 187—195 M, Kochwaare 198—220 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,50 bis 30,00 M, Nr. 0 29.00 bis 26,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,50—31,50 M, ff. Marken 35,75 M, per Septbr. 32,40—32,30 M, per Sept.-Oktbr. 32,40—32,30 M, per Oktober-November 32,10—32,00 M, per Novbr-Dezember 31,95—31,80 M. — **Petroleum** loco 23,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 61,5 M, per September 62,5—62,6 M, per Sept.-Oktbr. 62,5—62,6 M, per April-Mai 1892 62,5 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 57,2 M, per September 57,9—57,8—58,1 M, per Septbr.-Oktbr. 50—49,9—50,4 M, per Oktbr.-Novbr. 48,6—49 M, per Novbr.-Dezbr. 48—48,4 M, per Dezbr.-Januar — M, per April-Mai 48,5—49 M. — **Eier** per Schock 2,80—3 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 14. September. Wind: S.

Angekommen: Hans, Christensen, Limhamn, Kalksteine. — Lord Clyde, Lovie, Buckie, Heringe.

Gesegelt: Freundschaft, Kiesow, Bogense, Oelkuchen. — Benwell (SD.), Profit, Greenock, Zucker.

15. September. Wind: S., später SSW.

Angekommen: Emma (SD.), Witt, Alloa, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

14. September.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit div. Gütern.

Stromab: Koschke, Königsberg, 96 T. Rübsen, Oelmühle, — Kühl, Hinterthor, 30 T. Raps und Weizen, Stobbe, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 14. September. Wasserstand: 0,59 Meter. Wind: SO. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Greiser, Ich, 5387 Kgr. sonstige Gegenstände, 221 Kgr. Roheisen, 48 Kgr. Glas, 6379 Kgr. Mahagoniholz, 1114 Kgr. Pfeffer, 10 217 Kgr. Soda, 16 025 Kgr. Heringe, 1356 Kgr. Kaffee. — Witt, Ich, 10 000 Kgr. Heringe, 46 945 Kgr. Farbholz. — Wonda, Ich, 2848 Kgr. Sodaasche, 79 153 Kgr. Chlorkalk. — Damanski, Ich, 80 961 Kgr., — Marowski, Ich, 75 590 Kgr. Farbholz. — Sehl, Schleimer, 59 232 Kgr. Steinkohlentheer, 16 500 Kgr. Cement. — Hinz, Ich, 21 324 Kgr. Sodaasche, 58 988 Kgr. Bordsteine.

Stromab:

Roy, Koßmann, Nieszawa, Graudenz, 40 000 Kgr. Feldsteine.
Ansich, do., do., do., 40 000 Kgr. Feldsteine.
Kopschinski, Koßmann, Nieszawa, Thorn, 60 000 Kgr. Feldsteine.
Pfefferkorn, Bukowiecki, do., do., 40 000 Kgr. Feldst.
Frede, Bregmann, Czerwinsk, Danzig, 75 329 Kgr. Rübsaat.
Getzke, Kopschynski, Nieszawa, Graudenz, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Lüdt, Anker, do., do., 60 000 Kgr. Feldsteine.
Osinski, Kleist, Nieszawa, Pieckel, 60 000 K. Feldst.
Baraschewski, Bukowiecki, Nieszawa, Mewe, 50 000 Kgr. Feldsteine.
Lewandowski, Bukowiecki, Nieszawa, Pieckel, 60 000 Kgr. Feldsteine.
A. Schmidt, Bukowiecki, Nieszawa, Kulm, 45 000 Kgr. Feldsteine.
Ant. Schmidt, do., do., do., 45 000 Kgr. Feldsteine.
Czaika, 5 Traften, Buthowski, Pinsk, Danzig, 53 Mauerlatten, 2300 Sleeper, 44 100 kieferne, 275 eichene Eisenbahnschwellen.
Bolibczuck, 1 Traft, Fabrikant, Ulanow, Thorn, verkauft, 2710 Mauerlatten, 150 kieferne Eisenbahnschwell.
Lenz, 4 Traften, Donn, Tykosin, Thorn, verkauft, 2020 Rundkiefern.
Gräf, 4 Traften, do., do., do., 2157 Rundkiefern, 1079 kieferne Eisenbahnschwellen.
Engelhardt, 1 Dampfer, Asch, Thorn, Danzig, Stückg.

Meteorologische Depesche vom 15. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	765	WNW	5	wolkig	13	
Aberdeen	760	SW	2	wolkenlos	12	
Christiansund	745	SSO	4	wolkig	17	
Kopenhagen	756	WSW	3	Dunst	17	
Stockholm	759	SO	4	bedeckt	14	
Haparanda	765	S	3	wolkenlos	9	
Petersburg	768	ONO	1	wolkenlos	7	
Moskau	765	NW	1	wolkenlos	7	
CorkQueenstown	767	NW	3	heiter	12	
Cherbourg	768	S	2	heiter	13	
Helder	765	WNW	2	halb bed.	15	
Sylt	760	WNW	4	halb bed.	14	1)
Hamburg	761	W	4	Nebel	16	2)
Swinemünde	759	SW	3	wolkig	18	
Neufahrwasser	760	SSW	2	halb bed.	12	
Memel	762	SO	3	halb bed.	12	
Paris	769	WSW	2	Regen	13	
Münster	763	WNW	2	Regen	14	
Karlsruhe	767	SW	5	heiter	18	
Wiesbaden	765	SW	4	bedeckt	18	
München	769	SW	4	bedeckt	16	
Chemnitz	764	S	2	wolkig	16	
Berlin	762	W	5	heiter	19	
Wien	765	still	—	wolkenlos	13	
Breslau	763	SW	3	wolkenlos	17	
Ile d'Aix	769	N	4	halb bed.	14	
Nizza	767	O	1	wolkenlos	20	
Triest	766	still	—	heiter	22	

1) Abends 9 Uhr Gewitter. 2) Abends Wetterleuchten.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Depression, welche gestern über den britischen Inseln lag, nordostwärts nach der mittleren norwegischen Küste fortgeschritten ist, hat sich in Westdeutschland ein Witterungswechsel vollzogen, welcher sich demnächst auch über Ostdeutschland ausbreiten dürfte, wo noch heiteres, trockenes Wetter vorherrschend ist. Ein barometrisches Maximum ist vor dem Kanal erschienen, welches sich weiter ostwärts ausbreiten dürfte, so daß das trübe regnerische Wetter, welches in Westdeutschland herrscht, wieder heiterer, trockener Witterung Platz machen dürfte. Auf den britischen Inseln, im Nordseegebiete und in Frankreich haben ausgedehnte und stellenweise sehr ergiebige Regenfälle stattgefunden, Skudesnäs 31, Arlon 22, Perpignan und Shetlands 20 Mm. In Nordwestdeutschland gingen auch vielfach Gewitter nieder. Die Abkühlung, welche sich heute im Nordwesten zeigt, wird sich wahrscheinlich auch über Deutschland ausbreiten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
14	4	765,3	+21,6	SSO. lebhaft; wolkenlos.
15	8	758,0	+12,8	S. leicht; wolkig.
15	12	757,9	+22,5	W. leicht b. mäßig; bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 14. September.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Coursen auf speculativem Gebiet; auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten günstiger. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig, nur vereinzelt und zeitweise hatten Ultimowerthe belangreichere Umsätze für sich. Auch im weiteren Verlaufe des Verkehrs zeigte sich die Haltung bei zurückhaltendem Angebot im wesentlichen fest; erst gegen Schluß der Börse machte sich eine Abschwächung bemerkbar. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen; Reichs- und preußische consol. Anleihen etwas besser. Fremde, festen Zins tragende Papiere gingen in gleichfalls festerer Haltung lebhafter um, namentlich russische Anleihen und Italiener etwas besser, auch russische Noten steigend. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas anziehender Notiz lebhafter um; Franzosen und Lombarden etwas besser. Inländische Eisenbahnactien waren recht fest. Bankactien fest und ruhig Industriepapiere behauptet und ruhig. Montanwerthe fest, schließlich abgeschwächt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	97,80
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,25
do. do. . . .	3½	97,70
do. do. . . .	3	84,00
Staats-Schuldscheine . .	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	93,50
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	95,10
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3½	94,20
Pommersche Pfandbr. .	3½	96,20
Posensche neue Pfdbr. .	4	100,80
do. do. .	3½	94,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	94,30
do. neue Pfandbr.	3½	94,30
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,80
Preußische do. . .	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,00
Oesterr. Papier-Rente .	5	88,25
do. do. .	4 1/5	78,80
do. Silber-Rente .	4 1/5	78,80
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	100,50
do. Papier-Rente . .	5	87,25
do. Gold-Rente . . .	4	89,70
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,70
do. Rente 1883	6	104,30
do. Rente 1884	5	104,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	68,70
do. 3. Orient-Anleihe	5	69,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	65,30
Poln. Pfandbriefe	5	67,60
Italienische Rente	5	89,80
Rumänische amort. Anl.	5	98,10
do. 4% Rente . .	4	83,80
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,00
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	—
do. Rente	5	85,80
do. neue Rente . .	5	86,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	75,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	85,60
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	73,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	79,75

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	93,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,60
do. do. do.	3½	92,75
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	—
do. do. do.	4	101,00
do. do. do.	3½	92,90
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4½	101,70
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	103,25
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	136,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,60
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,00
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3½	134,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	128,50
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	118,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	322,00
do. Loose von 1860	5	119,60
do. do. 1864	—	316,75
Oldenburger Loose . . .	5	125,75
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	166,75
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,50
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	160,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	252,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,40
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	110,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	58,50
do. do. St.-Pr.	5	106,75
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	79,90
do. St.-Pr.	5	110,50
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	31,80
do. St.-Pr. . . .	4¾	102,75
Stargard-Posen	4½	102,10
Weimar-Gera gar. . . .	3 2/3	18,20
do. St.-Pr. . . .	3 2/3	90,50
Galizier	4	89,30
Gotthardbahn	6 1/5	129,75

† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89

†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	88,30
Lüttich-Limburg	0,4	19,90
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4¾	—
do. Lit. B.	5½	93,25
†Reichenb.-Pardub. . .	3,81	77,40
†Russ. Staatsbahnen. .	6,56	130,10
Russ. Südwestbahn . . .	—	77,00
Schweiz. Unionb.	4¼	90,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	45,40
Warschau-Wien	18 1/3	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,40
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	53,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	—
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,10
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,10
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,40
do. Elbthalb. . . .	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	62,90
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn . .	5	86,90
† do. do. Gold-Pr.	5	103,00
Anatol. Bahnen	5	84,10
Brest-Grajewo	5	97,30
†Kursk-Charkow	4	92,40
†Kursk-Kiew	4	91,00
†Mosko-Rjäsan	4	90,75
†Mosko-Smolensk . . .	5	99,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	97,75
†Rjäsan-Koslow	4	89,40
†Warschau-Terespol . .	5	99,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,50
do. do.	5	84,80

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	134,30	7¼
Berliner Handelsges. . .	134,50	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,10	6
Bresl. Discontbank . . .	94,10	6
Danziger Privatbank . .	134,00	8¼
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,75	7
do. Bank	146,00	10
do. Effecten u. W. .	—	8
do. Reichsbank . . .	141,90	8,81
do. Hypoth.-Bank .	111,10	6½
Disconto-Command. . .	174,90	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	77,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	110,30	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	94,10	4
Lübecker Comm.-Bank .	114,50	7
Magdbg. Privat-Bank .	—	6½
Meininger Hypoth.-B. .	100,40	—
Norddeutsche Bank . . .	144,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6½
Preuß. Boden-Credit . .	119,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,50	10
Schaffhaus. Bankverein	106,80	6
Schlesischer Bankverein	111,75	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,25	6½
Danziger Oelmühle . . .	125,50	13
do. Prioritäts-Act. .	120,75	11
Neufeldt-Metallwaaren.	95,50	4
Bauverein Passage . . .	69,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	77,00	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	205,50	12½
Gr. Berl. Pferdebahn .	223,60	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,50	7
Wilhelmshütte	69,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	59,75	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	116,10	8
Stolberg, Zink	64,50	3½
do. St.-Pr.	127,50	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 14. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,10
do.	2 Mon.	3	167,45
London	8 Tg.	2½	20,33
do.	3 Mon.	2½	20,245
Paris	8 Tg.	3	80,25
Brüssel	8 Tg.	3	80,15
do.	2 Mon.	3	79,85
Wien	8 Tg.	5	173,60
do.	2 Mon.	5	172,60
Petersburg	3 Wch.	4½	215,50
do.	3 Mon.	4½	214,25
Warschau	8 Tg.	5	216,90

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,32
Französische Banknoten . . .	80,45
Oesterreichische Banknoten.	174,10
Russische Banknoten . . .	217,40

Anna Hartog,
Hans Bernicke,
Verlobte.
Rotterdam, im September 1891.

Aufforderung.

Ein angeblich dem Arbeiterstande angehöriger Mann hat am Sonntag den 26. Juli cr., Abends, den Schlosser **Stürmer** aus einem Schanklokal in Ohra nach der Haltestelle Guteherberge und von hier bis zur Danziger Chaussee begleitet, woselbst der v. Stürmer mit einem Revolver auf seine Ehefrau geschossen hat.

Alle diejenigen, welche über die Person dieses Mannes nähere Auskunft geben können, werden ersucht, zu den Akten contra Stürmer III J. 668/91 oder der Polizeibehörde schleunigst Anzeige zu machen. (7618

Danzig, den 11. Septbr. 1891.

Der Untersuchungsrichter.

Mit dem 1. Oktober cr. tritt für die diesseitige Strecke ein neuer Fahrplan in Kraft.

Derselbe ist auf unseren Stationen einzusehen, auch käuflich von denselben zu haben. (7681

Danzig, den 13. Septbr. 1891.

Die Direction
der Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.

Pfandleihauction.

Donnerstag, den 17. September, Vormittags 9 Uhr, Milchkannengasse 15 bei Herrn **A. Grünthal**. Pfandnummern von Nr. 50 000 bis 55000. (7690

W. Ewald,
Königl. vereidigter Auctionator.



Dampfer Montwy, Capitän Smarszewski, ladet bis Mittwoch Abend Güter in der Stadt, Donnerstag bis Mittag in Neufahrwasser und Branntweinspfahl nach **Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.**

Güteranmeldungen erbittet

Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (7640

Nach Stockholm

ladet jetzt
„Ajax“,
Capitän **Buorsen.**
Güteranmeldungen erbeten.
Wilh. Ganswindt.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 M,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 M,
Kölner Dombau 3 M,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur **Antisclaverei-Lotterie** zu Originalpreisen,
Loose zur **Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à M 3,**
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a M 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a M 1,
vorräthig bei

Th. Bertling,
Gerbergasse Nr. 2. (2658

Antisklaverei-Lotterie.

Ganze Loose a 21 M.
Halbe Loose a 10 M 50 ₰
Zehntel Loose a 2 M 10 ₰

Frankfurter Geld-Lotterie.
Hauptgewinn 100,000 M.
Ganze Loose a 5 M 50 ₰
Halbe Loose a 3 M
Viertel Loose a 1 M 50 ₰.
empfiehlt **Hermann Lau,**
Langgasse 71.

Dr. med. C. U. Crüwell,
Praust.
Homöopathische Consultationen
12—2 Uhr. (6581

Präparandenanstalt zu Jastrow.

Aufnahme neuer Schüler zur Vorbereitung für evangel. Lehrerseminar am 14. Oktober cr. Die Anstalt wird vom Staate subventionirt; würdige und bedürftige Zöglinge erhalten Unterstützung. Meldungen an den Vorsteher **Dobberstein.** (7539

Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen Dienst.

Das von mir gegründete Institut soll mit dem bevorstehenden Schulsemester eine Erweiterung erfahren.

Meldungen werden jeder Zeit entgegengenommen. (7622

Prof. Dr. Schulz,
am Sande 2.

Klavierunterricht

ertheilt
A. Rohde geb. Meissner,
Langgarten 44 III.

Tanzunterricht.

Meine diesjährigen Unterrichtsstunden beginnen den 12. Oktober d. J. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen täglich von 1—3 Uhr in meiner Wohnung 1. Damm 4 I bereit.

Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (7563

Klavier-Unterricht.

Annahme neuer Schüler.
Mittwoch u. Sonnabend Nachmittags beabsichtige einen Klassenunterricht einzurichten. (7630
Alexander Pegelow,
Heilige Geistgasse 109 III.

Moderne Kleiderstoffe
empfiehlt
Paul Rudolphy,
(685) Langenmarkt 2.

Abonnements-Concerte.

Den verehrlichen Abonnenten der früheren Concerte und einem geschätzten Publikum zur vorläufigen Benachrichtigung, daß auch in dieser Saison

6 Abonnements-Concerte

stattfinden werden.

Specielleres bezüglich der engagirten Künstler, sowie eventl. Eintheilung in Orchester- oder Solo-Künstler-Concerte werde ich in Kürze veröffentlichen. Preise für 6 Concerte oder für 3 Concerte zu 16,00 resp. 9,00 M in den ersten Reihen, folgende Reihen 13,00 resp. 7,50 M.

Bestellungen auf feste Plätze nimmt der Unterzeichnete entgegen und bittet gleichzeitig um recht rege Betheiligung. (7666

Const. Ziemssen.

Verkauf eines Material- und Speicherwaaren-Lagers.

Das zur **Georg Metzing'schen** Concursmasse gehörige Waarenlager, Langfuhr 59, bestehend in Material- und Speicherwaaren, Porzellan-, Glas-, Eisen- u. Eisenkurzwaaren, in Wein, Spirituosen, Kirschsaft, Droguen, Farben, Cigarren, Schmalz, Talg, Kohlen rc. nebst verschiedenen Wagen, Schlitten und Geschäftsutensilien, laut gerichtlicher Taxe geschätzt auf 16 948 M 64 ₰ soll bei angemessenem Gebote im Ganzen verkauft werden.

Termin zur Ermittelung des Meistgebotes:

Montag, den 21. Septbr. cr., Mittags 12 Uhr,
Hundegasse 70 I.

Die Taxe und Verkaufsbedingungen können daselbst eingesehen werden. Zur Besichtigung des Lagers seitens der Reflectanten werden die Lagerräume in Langfuhr am **Freitag, den 18. September,** von 4—5 Uhr, geöffnet sein.

Bietungs-Caution M 3000. (7639

Der Verwalter.
Richard Schirmacher.



Jagdgewehre, Revolver,

sowie die dazugehörige

Munition

empfiehlt die **Eisenwaaren-Handlung**

Johannes Husen.

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,

Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk.,
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk.,
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Tonnen-Gebinden
in der alleinigen Niederlage bei

Robert Krüger, Hundegasse 34.

Mein Comtoir befindet sich vom 13. cr. ab
Langenmarkt 32
I. Etage.
Felix Kawalki.

Tanzunterricht

Donnerstag, den 15. Oktbr., beginnt mein Unterricht und nehme ich gefl. Anmeldungen von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saaletage, entgegen. (7155

S. Torresse,
Langgasse 65,
vis-à-vis der Kaiserl. Post.

Junge schußfrische
Hasen
(auf Wunsch auch sauber gespickt),
junge Rebhühner,
März- und Krickenten,
sowie vorzügliches
feistes Rehwild
empfiehlt (7634
A. Fast.
Fernsprecher 139.

Echte
Teltower Rübchen
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Lissabonner
Weintrauben,
süße Frucht,
empfing und empfiehlt
Gustav Schwarz,
Hl. Geistgasse 29. (7677

Marinirte
Ostsee-Delicateß-Fettheringe,
wirkliche Delicatesse,
3 Stück 25 ₰, empfiehlt
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73. (7676

Junge gemästete Enten heute eingetroffen bei M. Jungermann, Melzergasse 10. (7680

Koschere Gänse sind Donnerstag zu haban (7575
Mattenbuden 30.

Danziger Porter

in Gebinden und Flaschen,
(25 Flaschen Mk. 4,50)
sowie
Bairisch und Obergähriges Bier
empfiehlt die Brauerei von
P. F. Eissenhardt Nachfl.
Th. Holtz,
Danzig, Pfefferstadt 46 a.

Photographie.

Einem hochgeehrten Publikum von **Lauenburg** und Umgegend zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich das photographische Geschäft von **Paul Schneider** käuflich übernommen habe. Für gute Photographie wird garantirt.

L. Fritsch.
Photograph.
Filialen in Zoppot und Neustadt.

Billardtuche,

in schwerster, ganz vorzüglicher Qualität
empfehlen zu Engrospreisen
Riess & Reimann,
Danzig, Heil. Geistgasse 20.

Garten-Anlagen

jeder Art und Größe, entwirft und führt aus, auch einschließlich der Lieferung des gesammten Pflanzenmaterials (2582

Georg Schnibbe, Danzig.
Schellmühler Weg 3—6.
(Eisenbahnhaltestelle „Neuschottland“.)

Preis-Verzeichnisse meiner Handelsgärtnerei, Baumschule u. Saamenhandlung, stehen kostenfr. z. Diensten.

Getreide-Kümmel

von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche
offerirt (2799
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Ein Schank- u. Restaurationslokal oder Gasthaus auf dem Lande wird per sofort oder 15. Oktober d. J. zu pachten gesucht. Offerten erbitte unter G. L. postlagernd Schönbaum, Kreis Danzig, einzusenden.

Ein Schaufenster

wird zu kaufen gesucht.
Adressen u. 7628 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein neuer eleg. Jagdwagen,
steht bill. zu verk. Stadtgebiet 142.

27000 u. 13000 M städtisch 1 St., sofort gesucht.
Adressen unter 7662 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration findet Stellung in
L. G. Homann's Buchhandlung.
Danzig.

F. W. Puttkammer, Danzig,

Tuchhandlung, en gros & en detail,
Gegründet 1831,
beehrt sich den

Eingang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison
anzuzeigen.

Das Lager bietet elegante wie praktische Stoffe jeglicher Art, bester Qualität, in großartigster Farben- und Muster-Auswahl zu

billigsten festen Preisen.

Musterkarten zur Ansicht.

Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß Probenabschnitte, Muster- und Musterblätter, welche dem Publikum außerhalb meines Geschäftslokales vorgelegt werden nur dann von meinem Lager herrühren, wenn sie meine Firma tragen, sowie daß es sich empfiehlt die nach Probenabschnitten oder Musterblättern gewählten Stoffe bei mir am Lager in Augenschein zu nehmen.

Waaren- und Mustersendungen erfolgen portofrei.

Hermann Guttmann,

Nr. 64, Langgasse Nr. 64.

Den Eingang von

Modell-Hüten,

sowie
garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüten
zeige einem geehrten Publikum ergebenst an.

Mathilde Tauch,

Langgasse Nr. 28,
erlaubt sich den

Empfang
sämmtlicher neuer Stoffe und Façons
für
Herbst und Winter
zur
Damen-Confection
und
Kinder-Garderobe
ergebenst anzuzeigen.

(7671

Zu Spazierfahrten, Hochzeiten, Begräbnissen, Umzügen, Reisefahrten, Visiten etc.
empfiehlt
Kremser, Coupés, Doppelkaleschen, Landauer, Trauerkutschen, Möbelwagen u. s. w.
in den verschiedensten Ausstattungen zu mäßigen Preisen
L. Kuhl,
Ketterhagergasse Nr. 11/12.
Besichtigung der Wagen jeder Zeit gestattet.

Die
Wein-, Sprit- und Liqueur-Fabrik
zum Kurfürsten
von
E. G. Engel, Danzig,
Hopfengasse Nr. 71,
empfiehlt feinstes
Danziger Goldwasser und Kurfürstlichen Magenbitter,
als **Specialität:** nach russischen Recept, von mir in Deutschland eingeführte

Stockmannshofer Pomeranzen Nr. 00,
1/2 Ltr.-Flasche Mk. 1,50,
welcher auch in folgenden Delicateßwaaren-Handlungen zu haben ist:

A. Fast, Langenmarkt Nr. 34. **W. Bodenburg,** Brodbänkengasse 42. **A. W. Prahl,** Breitgasse Nr. 17.
F. Gorczynski, Hundegasse 119. **Max Lindenblatt,** Heiligegeistgasse 131. **Carl Köhn,** Vorst. Graben 45.

Auch wird derselbe in allen besseren **Restaurants u. Conditoreien** geführt.

Zu der Saison empf. ich mich dem geehrten Publikum zur Anfertigung v. Damen-Costümen in und außer dem Hause, auch werden Kleider umgearbeitet
Altstädtischen Graben 48 I.

Ein nettes 14jähr. Mädchen a. anst. Familie wird bei anst. Herrschaft für eigen gegeb. werd. Adr. bitte bei Agent. **Rötzel,** Heilige Geistgasse 37 einzur.

Niederlage in lebhafter Straße wird für hochfeine Honigkuchen gesucht.
Off. u. Nr. 7454 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Tüchtiger Agent

für **deutschen Cognac** wird gesucht. (7466
Offerten an **S. Salomon,** Stettin, Central-Annoncen-Expedition sub Nr. 56915.

Ein solider, tüchtiger
Conditor-Gehilfe,
im Garniren und Marzipanarbeiten bewandert, kann zum 1. October cr. eintreten.
Oscar Gust. Schultz,
Conditorei und Café,
Breitgasse 9. (7667

Eine gewandte tüchtige
Verkäuferin
findet bei hohem Salair Stellung bei **J. Koenenkamp,** Langgasse 15.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges großes Feuer-Assecuranz- und Waaren-Engros-Geschäft wird ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen, der auch eine gute Hand schreibt, als Lehrling zu engagiren gesucht. Antritt zum 1. October und eventl. sofort. Monatliche Remuneration gewährt.

Offerten sub 7661 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Ein Lehrling

mit den **nöthigen Schulkenntnissen (Primaner)** und guter Handschrift kann **zum 1. October d. J.** in unser

Bankgeschäft

eintreten. Bewerbungen schriftlich erbeten. (7678

Baum & Liepmann.

1 gewandte Verkäuferin, mit d. Spielwaaren-Branche vertraut, findet sof. Stellung. Nur schriftl. Offert. mit Gehaltsanspr. u. 7659 in der Exped. d. Zeitung erb.

Ein junger tüchtiger
Kaufmann
sucht zur Etablirung e. Agentur- und Commissionsgeschäfts

einen Socius.

Adressen unter 7244 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein älteres Mädchen

für Küche und Haus sucht zum 1. Oktbr. **v. Kutzschenbach-Mewe.**

Eine ord. j. Frau m. g. Zeug. b. um e. Reinmachstelle. Böttchergasse Nr. 12, 1 Tr.

Empf. ein achtbares Mädchen, gewandt in Handarbeiten u. Maschinennähen a. Kindermädch. A. Weinacht, Brodbänkeng. 51.

Ein Materialist wird a. Lagergehilfe v. 1. Okt. cr. gesucht. Zeugnißabschr. u. Ansprüche u. 7658 in der Exp. d. Ztg. erb.

Eine gebildete junge Dame, welche auf einem Berliner Conservatorium Musik studirt hat, sucht Stellung als Gesellschafterin, dieselbe ist auch willens die Schularbeiten der Kinder zu beaufsichtigen und Klavierunterricht zu ertheilen. Gef. Offerten unter 7391 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Gepr. mus. Erzieherin, evangel. der langj. Erfahrung u. vorz. Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht Stellung zur Erziehung mutterl. Kinder und zur Repräsentation, eventl. auch als Gouvernante.
Adressen unter Nr. 7481 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein anst. junger Mann

aus guter Familie, 23 J. alt, 3 1/2 J. Kaufmann, sucht z. 1. Okt. cr. eine Stelle als Buchhalter.
Adressen unter 7660 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine **Buchhalterin,** welche 2 3/4 Jahre in einem Comtoir thätig und noch in Stellung, sucht anderweitig Engagement. Gefl. Off. erb. u. D. 100 postl. Elbing.

Ein Fräul., s. tücht. im Haush., w. jahrel. selbstst. e. großen f. Haush. geleit., wünscht Stell. zur selbstst. Führ. e. f. Haush. Off. u. 7452 in d. Exped. d. Ztg. erb.

Wollweberg. 10 i. d. 1. Et. z. 1. Okt. zu verm. Näh. i. Laden.

Pfefferstadt Nr. 46

ist ein gut möbl. Vorderzimmer und Cabinet, 1. Etg., zu vermiethen. Besichtigung Vorm.

Die 3. Etg., 4. Damm 6, von 3 Zimm., Entr. u. sämmtl. Zub. ist sof. od. spät. z. vm. Pr. 500 M

Ein f. möbl. Zimm. mit schöner Ausf. i. Bischofsb. 8 II, z. verm.

Hundegasse 78 ist e. fein möbl. Wohnung, mit a. ohne Pens., a. Wunsch Burschengelaß, per 1. Oktober zu vermiethen.

Hundeg. 78 pt. ist das Comtoir von 2 Zimmern mit Gasbeleuchtung p. Okt. zu vermiethen.

Langgasse Nr. 73

ist d. 2. Etg., best. a. 3 Zimmern, (4 Fenst. Fr.) an einen einzelnen Herrn oder an eine Dame, auch zum Bureau passend, zu verm.

Langgasse 50 ist d. 2. Etg., best. aus 2 groß. u. 3 kl. Zimmern, Entree, hell. Küche, Mädchen- u. Speisekammer, Boden u. Keller, z. 1. April 1892 zu vermiethen. Zu besehen von 10—1 Uhr.

„Reuter-Club.“

Tosammenkunft Mirrwoch Abend Klok halv Nägen inn Dütschen Hus ann Holtmark.

Verein der Ostpreußen.

Heute Dienstag Abend:
Zusammenkunft im
Höcherlbräu
(Freundschaftlicher Garten).
Der Vorstand.

Kaiserhof.

Empfiehlt seine eleganten oberen Localitäten für Vereine, Commerse und Hochzeiten pp. sowie vorzüglichen Mittagstisch in und außer dem Hause. Täglich frischer Anstich Elbinger „Münchener Bier.“ Hochachtungsvoll

A. Ruttkowski.

Café Ludwig, halbe Allee.
Jeden Mittwoch, Nachmittags:
frische Waffeln.

Tivoli.

Heute Frei-Concert.

Zinglershöhe.

Mittwoch, den 16. Septbr. cr.:
Großes Concert.
Illumination.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 10 Pf.

Wilhelm-Theater

Direction: Hugo Meyer.
Täglich, Abends 7 1/2 Uhr:
Große Künstler-Vorstellung.
Gastspiel der berühmten Hochturnkünstlerinnen Misses Alexandrine Ekhip und Victoria.
Personal-Verzeichniß, Vorverkauf, Preise der Plätze, sowie alles Weitere
siehe Plakate.

Hiermit warne ich Jeden, der Mannschaft meines Schiffes
„Fleetwing“
etwas zu borgen, da ich für Nichts aufkomme. (7632
Wm. Ironside,
Capitain des „Fleetwing“.

Unseren Freunden und Bekannten sagen für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an unserer goldenen Hochzeit den verbindlichsten Dank. (7645
Neustadt Westpr.,
den 14. September 1891.
Gymnasialdirector a. D. Seemann und Frau.

Meine Liebe ist heilig und wahr!—

Hierbei der Winterfahrplan der Kgl. Eisenbahn-Direction zu Bromberg. (7648

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.